MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

Badische Volks-Zeitung. 1885-1886
1 (1885)

237 (9.10.1885)

urn:nbn:de:bsz:mh40-594

Abonnementspreis:
pro Monat 50 Pfg. — Auswärts durch die Post 65 Pfg.
Man abonnirt in Mannheim bei der Expedition E 6, 2, sowie bei allen Zweig-Expeditionen und Trägerinnen. — Auswärts bei allen Post-Anstalten des deutschen Reiches und den Briefträgern.
Die Badische Volkszeitung erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.
Herausgeber Dr. jur. Hermann Haas in Mannheim.

Badische Volks-Zeitung

Insertionspreis:
Die einspaltige Petitzeile oder deren Raum 10 Pfg. — Auswärtige Anzeigen 20 Pfg. — Reklamen 30 Pfg.
Anzeigen werden von allen Annoncen-Expeditionen, von unseren Agenturen und Trägerinnen, sowie im Verlag entgegengenommen. Bei größeren Aufträgen Rabatt.
Insertionsdruck der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei, E 6, 2, neben der katholischen Spitalkirche in Mannheim.

Mannheimer Stadt-Anzeiger und Handels-Zeitung.

№ 237. Organ für Jedermann. Freitag, 9. Oktober 1885.

Abonnementsbestellungen
auf die
Badische Volks-Zeitung
werden von dem Verlage, von unseren sämmtlichen Trägerinnen und Zweigexpeditionen, sowie auswärts von allen Postanstalten und Briefträger gerne entgegengenommen.

Abonnementspreis in Mannheim und bei unseren Agenturen in Feudenheim, Neckarau, Ilvesheim, Sandhofen, Wallstadt, Käferthal, Waldhof, Seckenheim, Heddesheim, Ladenburg, Schriesheim, Leutershausen, Großsachsen, Hohensachsen, Lützelsachsen, Weinheim, Sulzbach, Hemsbach, Laudenbach, Viernheim, Birkenau, Ludwigshafen, Hemshof, Friesenheim, Oggersheim, Frankenthal, Mutterstadt, Maudach ꝛc. 50 Pfg. nebst 10 Pfg. Traggebühr pro Monat. Im Verlag und bei unseren Zweigexpeditionen abgeholt 50 Pfg. Bei den Postanstalten 65 Pfg. pro Monat.

Neu eintretende Abonnenten erhalten die seit 1. Oktober erschienene Nummern gratis nachgeliefert. Zu zahlreichem Abonnement ladet ergebenst ein:

Verlag der „Bad. Volkszeitung"

Geschichts-Kalender.

Am 9. Oktober.

1477. Die Universität Tübingen wird durch Graf Eberhard im Bart, dem nachmaligen ersten Herzog von Württemberg, gestiftet.

1762. Die Festung Schweidnitz, welche sich mit der größten Ausdauer gegen die preußische Belagerung vertheidigte, ergibt sich. Die aus 9000 Mann bestehende österreichische Besatzung wird zu Kriegsgefangenen gemacht und nach Preußen gesandt. — Nunmehr war wieder ganz Schlesien im Besitze Friedrich II.

1806. Der König von Preußen, Friedrich Wilhelm III. erläßt von seinem Hauptquartiere zu Erfurt aus, die Kriegserklärung gegen Frankreich.

1807. König Friedrich Wilhelm III. von Preußen und sein großer Minister, Freiherr von Stein, heben die Erbunterthänigkeit der Bauern auf. Es ward ein freier Bauernstand geschaffen, der kastenartige Unterschied der Stände gebrochen!

Wider die guten Sitten.

An dem bekannten „Fall Boshart" schließt die „Berliner Volkszeitung" folgende Betrachtungen an:

Ist es recht, Gesetze zu geben, gesetzliche Forderungen auszusprechen, deren Erfüllung nach der allgemeinen Meinung allen Menschen zur Ehre gereicht?

Oder ist es richtiger, die Gesetze so zu machen, daß die Erfüllung dieser Verpflichtungen mit dem Charakter eines ehrenhaften Menschen verträglich ist?

So fragte unter „allseitigem lebhaftem Beifall", wie der stenographische Bericht ausdrücklich vermerkt, der Abgeordnete Wehrenpfennig bei der zweiten Lesung der Justizgesetze, als man der Presse den Knebel des Zeugnißzwanges anlegen wollte. Wir wollen für heute nicht darauf eingehen, was damals in dritter Lesung geschehen ist, und wie es möglich wurde, daß eine der reaktionärsten Bestimmungen der Justizgesetze, welche die Presse auf den unwürdigen Standpunkt des Denunziantenthums herabzudrücken bestimmt war, nachdem sie in zweiter Lesung mit 238 gegen 50 Stimmen verworfen war, in der dritten Lesung zum Gesetz werden konnte. Ist es doch ein nationalliberales Blatt, welches mit dem verhängnißvollen Zeugnißzwang-Paragraphen in Konflikt gekommen ist und uns zu unserer heutigen Betrachtung Anlaß giebt.

Allerdings wurde damals schon ein feiner Unterschied gemacht. Der Zeugnißzwang sollte auch nach dem Beschlusse zweiter Lesung keine Anwendung finden dürfen, wenn der Inhalt des Artikels strafbar war; er sollte dagegen ungeschmälert sein, wenn es sich um den sogenannten Bruch eines Amtsgeheimnisses handelte. Man schilderte mit beredten Worten — natürlich nur in zweiter Lesung — welche entwürdigenden, unerträglichen Folgen es haben würde, wenn man den Zeugnißzwang gegen die Redakteure vollstreckte, um den Verfasser strafbarer Artikel zu ermitteln, ein Verfahren, das die Zeiten der Demagogenriecherei wieder zurückführen und die unerträglichsten Unsitten eines alles Rechtsgefühl niedertretenden Polizeistaates in Permanenz erhalten würde. Aber man gab den sogenannten „Bruch des Amtsgeheimnisses" preis, denn damit würde die Ordnung und die Disziplin des Beamtenthums, ohne welche kein Staat bestehen kann, durchbrochen. Man erklärte es allseitig — natürlich nur in der zweiten Lesung — für unrecht, Gesetze zu machen, die einen ehrenhaften Mann in den Konflikt bringen, daß er das nicht erfüllen kann, was das Gesetz von ihm fordert, nämlich das Geheimniß der Autorschaft zu durchbrechen und den Verfasser des Artikels der Polizei und der Staatsanwaltschaft auszuliefern, aber man verlangte genau dasselbe getrosten Muthes von ihm, wenn die Staatsanwaltschaft es eben vorziehen sollte, auf dem Wege der Disciplinarklage wegen angeblichen Bruches des Amtsgeheimnisses eine Anklage anhängig zu machen gegen — eine noch unermittelte Persönlichkeit.

Schon in dem Kommissionsbericht heißt es ausdrücklich: Was die Befreiung von der Zeugnißpflicht bezüglich derjenigen Fälle anlange, in welchen von einer Zeitschrift eine Thatsache veröffentlicht werde, deren Kenntniß der Redacteur ꝛc. durch die pflichtwidrige Mittheilung eines Beamten erlangt habe, so sei bereits bei den Verhandlungen des Reichstages über das Reichspreßgesetz allseitig anerkannt worden, daß in diesen Fällen eine durch die Presse begangene strafbare Handlung überhaupt nicht in Frage komme. Das Vergehen liege hier nicht sowohl in der Veröffentlichung durch die Presse, als in der Mittheilung des Beamten an den Redakteur. Wenn hiergegen eingewendet worden sei, daß das Prozeßgesetz auch den Beichtvater, Arzt ꝛc., bei den in dieser Funktion ihm anvertrauten Mittheilungen, von der Zeugnißpflicht entbinde und ein gleiches Verhältniß rücksichtlich des Redakteurs und der ihm in dieser Stellung gemachten Mittheilungen eintrete, so treffe diese Analogie in Wahrheit nicht zu. Die Mittheilungen an den Beichtvater ꝛc. enthielten an sich nicht die Verletzung einer gesetzlich begründeten Verpflichtung zur Verschwiegenheit, wie die hier fraglichen Mittheilungen eines Beamten; sie würden überdies in jenem Falle in der Absicht gemacht, daß ihr Inhalt verschwiegen bleibe, während sie hier in der Regel in der Absicht gemacht würden, damit sie zur öffentlichen Kenntniß gelangten.

Grau, Freund, ist alle Theorie.

Wenn es in dem einen Falle für die Presse unehrenhaft ist, Spitzeldienste für die Polizei zu leisten, so ist es ebenso unehrenhaft in dem anderen. Ein Spitzel bleibt ein Spitzel, ein Denunziant ein Denunziant.

„Sie werden hiermit in der Untersuchungssache gegen — unbekannt wen — als Zeuge vorgeladen!" Giebt es einen ärgeren Hohn auf ein Rechtsverfahren? Wir wissen nicht, ob überhaupt ein Bruch des Amtsgeheimnisses vorliegt und wer es verübt hat, aber wir werden versuchen, durch die Tortur des Zeugnißzwanges das nöthige Material aus Dir herauszupressen! Sechs Monate sperrte man die Redacteure der „Frankfurter Zeitung" ein, um schließlich zu erfahren, daß man sich geirrt hatte. Aehnliche Fälle sind wiederholt vorgekommen, insbesondere haben polnische Blätter vielfach unter dem Versuche zu leiden gehabt, die Redacteure von Zeitungen auf den Standpunkt von Handlangern der Staatsanwaltschaft herabzudrücken.

Der neueste Fall, der sich in München ereignet hat, ist den nationalliberalen „Neuesten Nachrichten" passirt und ist nach deren eigener Schilderung folgender:

Am 3. September erschien in den unter Verantwortlichkeit des Herrn Karl Boshart herausgegebenen „Neuesten Nachrichten" ein Artikel über die wenig günstigen Ergebnisse der diesjährigen Campagne der staatlichen Hagelversicherung. Die Leitung dieser Anstalt behauptet nun, daß die Mittheilungen dieses Artikels auf Bruch des Amtsgeheimnisses beruhen sollen, und da ihre Nachforschungen im Beamtenpersonal ohne Erfolg geblieben sind, so wurde Herr Boshart als verantwortlicher Redacteur am 29. September vor dem Amtsgericht vernommen. Gemäß seiner Pflicht, das Redaktionsgeheimniß zu wahren, lehnte er die Aussage ab, verweigerte den Namen des Verfassers zu nennen und wurde daraufhin in Anwendung des

Kleine Mittheilungen.

Eine jugendliche Heldin. Im gegenwärtigen Augenblick, wo die Cholera in Spanien zu erlöschen beginnt und man mit mehr Ruhe auf die entsetzliche vergangene Zeit zurückblickt, erzählen die Zeitungen von einer zwölfjährigen Heldin, welche während des schrecklichen Wüthens der Epidemie sich in so bewundernswerther Weise benommen, daß ihr auf Vorschlag der Behörden von dem Könige das Kreuz für Wohlthaten zweiter Klasse verliehen worden ist. Das Mädchen heißt Concepcion Inewa und wohnt in Valpalmas bei Saragossa. Zuerst wurden im Dorfe der Schullehrer und seine Frau von der Cholera ergriffen, und während alles die Nähe des Hauses mied, war es die kleine Concepcion, welche die Kranken bis zu ihrem Tode pflegte und dann die Leichname mit dem Pfarrer und dem Arzt zusammen nach dem Friedhofe trug. Am folgenden Tage erkrankte ihr Vater und verschied nach wenigen Stunden, und noch am gleichen Tage wurde ihre Mutter von dem nämlichen Schicksale ereilt. Die Tochter war nicht einen Augenblick von den Eltern gewichen, und nun, wo sie als Waise zurückblieb, war ihr gleichzeitig die Sorge für eine bewegungsunfähige Großmutter, drei Brüder von 9, 6 und 3 Jahren und ein Schwesterchen von vier Monaten überlassen. Concepcion zog das Schwesterchen mit Ziegenmilch auf. Wenige Wochen nach dem Tode der Eltern erkrankte und starb der mittelste Bruder; wo die Todtengräber ihn abholten, und wenige Tage darauf mußte sie dem jüngsten Brüderchen denselben letzten Liebesdienst erweisen. Noch immer schien das Unglück nicht erschöpft zu sein; denn auch der älteste der Brüder erkrankte. Die Schwester legte sich zu ihm und erwärmte ihn mit ihrem eigenen Körper. Zu ihrer unaussprechlichen Freude genas auch dieser Bruder. Bei alledem vergaß sie die Pflege der Großmutter und des Säuglings nicht. Wiewohl die Epidemie in dem Dorfe fürchterlich gewüthet hatte, so daß alles voller Trauer war, so erwarb sich das furchtlose, aufopfernde Benehmen die ungetheilte Bewunderung aller.

Ein Geschäftsmann reiste aus Paris in seine Heimath zurück. In der Post sitzt neben ihm ein Witzbold, ein Schwätzer, ein Tausendsassa, aber jedenfalls der beste Reisegefährte, den man finden kann. Der Geschäftsmann, als man in Lyon aussteigt, ist ganz entzückt von der Tournüre seines Begleiters, so daß er ausruft: „Sacré nom de Dieu! Es ist mir nicht genug, Ihre Bekanntschaft gemacht zu haben. Sie sind ein guter Kerl, ein Schwerenöther, Sie schwatzen den Teufel zu Grunde, wir wollen einen Handel zusammen machen!" „Und welchen?" „Erst essen wir zusammen! Beim Dessert sprechen wir davon. Ich habe eine Idee! Sie müssen sich verwerthen. Wollen Sie?" „Unter der Bedingung, daß ich mein Couvert bezahle." „Sie sind närrisch, aber wie Sie wollen." Man setzt sich zu Tische. Man dinirt, man trinkt, man wird lustig und vertraut. Endlich rückt der Mann mit seiner Absicht heraus: „Werden Sie mein Commis-Voyageur, das ist meine Idee." „Herr, was fällt Ihnen ein! Wie kommen Sie dazu?" ruft der Tausendsassa aus. „Kein Widerspruch. Ich verstehe mich darauf. Ich kenne Sie — ich kenne Sie besser, als Sie sich selbst kennen. Sie werden unglücklich, Sie gehen zu Grunde, Sie haben Ihre Bestimmung verfehlt — werden Sie Commis-Voyageur!" Wüthend sprang der Tausendsassa auf, als der Mann mit seiner Idee nicht abzuweisen war, und warf eine Karte auf den Tisch: sie lautete — Alexander Dumas.

Ueber die Bierausfuhr aus Deutschland enthalten die soeben erschienenen Tabellen des Hamburgischen Handels interessante Auskunft. Darnach ist die Bierausfuhr über Hamburg von 351,000 Doppelcentnern (zu 100 Klgr.) brutto im Jahre 1883 auf 408,000 im Jahre 1884 gestiegen. Der Hauptabsatz findet nach folgenden Ländern statt: Großbritannien 62,000, Brasilien 40,000, Argentinien 32,000, Chile 28,000, Australien 26,000, Peru 22,000, China 20,000, Venezuela 29,000, Kolumbia 10,000 und Ecuador 11,000 Doppelcentner. Auffallend gering ist die Ausfuhr nach den Vereinigten Staaten 6000 Doppelcentner, Spanien 4000 Doppelcentner, der Türkei 243 Doppelcentner, Egypten 280 Doppelcentner, während Mittel- und Südamerika bis zu dem 1000 Doppelcentner importirenden Patagonien herab, werthvolle Absatzgebiete deutschen Bieres bilden.

Lippstadt, 28. Sept. (Trauung verschlafen.) Bisher war man gewohnt, den Tag des Eintritts in den heiligen Stand der Ehe als einen ganz besonderen Freudentag zu betrachten. Daß er aber auch zu einem aufregenden und schmerzensreichen werden kann, erfuhr hier dieser Tage eine Braut, deren Bräutigam den Tag der Hochzeit verschlief! Es handelte sich um eine israelitische Hochzeit; der Bräutigam und die 80 geladenen Gäste waren von auswärts. Der Bräutigam nahm nach dem Verlauf des Polterabends, um gut schlafen zu können, ein Schlafpulver, welches derart wirkte, daß er am nächsten Mittag, als die Trauung stattfinden sollte, nicht zu erwecken war. Man kann sich die Verlegenheit der Hochzeitsgesellschaft leicht ausmalen, welche schließlich ohne den Bräutigam den angerichteten Hochzeitsschmaus verzehren mußte; erst am späten Abend soll ersterer sich soweit den Banden des Schlafes haben entwinden können, daß die Trauung in Gegenwart der nächsten Angehörigen an seinem Bette stattfinden konnte.

Die Wahrheit bei Hofe. In einem nicht gerade kleinen Bundes-Residenzlein ist ein junger Pianist dazu erwählt worden, mit Prinzessin Goldhaar vierhändig zu spielen. Kurz vorher wird er noch einmal zu seinem alten Lehrer und Vorgänger in diesem Staatsamt beschieden, und der Jüngling nimmt sich vor, zu versichern, daß er stets ein gewissenhafter Musiker sein wolle und seiner hohen Schülerin das Ueberschlagen auch nur eines Achtel Taktes nicht gestatten würde. Als er vor dem Alten steht, lautet dessen einzige Instruktion: „Wenn Hoheit huppen, immer mithuppen!"

Strenger Befehl. Condukteur: „Mein Herr, das Rauchen ist nicht gestattet!" — Fahrgast: „Aber ich bin ja der einzige Passagier im Wagen!" — Conducteur: „Ganz gleich! Und wenn gar keiner d'rin ist, geraucht werden darf doch nicht!"

Folgende Idylle war jüngst in einem in der Niederlausitz erscheinenden Blatte zu lesen: „Da unser Personal den jetzt in hiesiger Gegend stattfindenden militärischen Uebungen aus patriotischem Drange zuschauend beiwohnen wird, bitten wir um gütige Nachsicht, wenn die nächsten Donnerstag fällige Nummer unseres Blattes erst Sonnabend früh erscheint. Allen Abonnenten rathen wir, das interessante Schauspiel sich ebenfalls anzusehen."

MARCHIVUM

§ 69 der Strafprozeßordnung zu 100 M. Geldstrafe verurtheilt. Gegen diese Verfügung des Richters hatte Herr Boshart schriftliche Beschwerde erhoben, welche am 1. Abends in die Hände des Richters kam. Am 2. Vormittags wurde Herr Boshart abermals vorgeladen, verweigerte abermals das Zeugniß und nun wurde er sofort verhaftet und in Begleitung eines Detectives vom Bureau des Richters nach der Frohnveste abgeführt. Der Richter hat erklärt, so lange Herr Boshart keine Mittheilung mache, daß er den Namen des Verfassers angeben wolle, nehme der Richter an, daß Herr B. auf seiner Zeugnißverweigerung beharre. Die Haft kann sich bis zu sechs Monaten erstrecken.

Die „Neuesten Nachrichten" bemerken dazu: Als verantwortlicher Redakteur war Herr Boshart verpflichtet, das Redaktionsgeheimniß zu wahren; die ganze Welt weiß, daß die strenge Bewahrung des Redaktionsgeheimnisses die Grundlage des Vertrauens und der Bedeutung ist, welche die Presse in unserem öffentlichen Leben genießt .... Was den „Neuesten Nachrichten" heute passirt ist, kann jedem andern Blatte morgen zustoßen. Und in dieser Gefahr liegt eine Beschränkung der Rechte und Pflichten der Presse."

Das Alles wußten wir schon vor zehn Jahren, als die Justizgesetze berathen wurden. Damals aber waren die liberalen Baiern zufrieden, für sich die Geschworengerichte zu retten und damit die Presse des übrigen Deutschlands den Berufsrichtern auszuliefern. Die Möglichkeit, daß auch ihnen einmal die Segnungen des Zeugnißzwangs zu Theil werden könnten, haben sie ganz außer Berechnung gelassen.

Städtisches.

Mannheim, 8. Oktober 1885.

⚷ **Versteigerung der Meßplätze.** Gestern Vormittag fand im großen Saale des Rathhauses die Versteigerung der Plätze für die Mai- und Herbstmesse nächsten Jahres statt. Die Plätze wurden je nach Größe und Lage zu 6, 8 und 10 Mark ausgeboten und kamen die meisten auch um diesen Preis weg. Dagegen wurden Eckplätze und in der ersten Reihe zu 60—70 Mark und höher ersteigert. Der Gesammterlös betrug M. 1840.50 gegen M. 1461 bei der ersten Versteigerung und sind noch 17 Plätze übrig geblieben, die noch aus freier Hand vergeben werden können. Die genannten Preise sind nur für die Plätze, die Bodenmiethe und Wächtergeld, die sich auf 30—40 M. pro Platz berechnet, kommt extra zur Erhebung.

⚷ **Thurmreparatur.** Heute früh wurden die Zierstücke des Rathhausthurmes, Kuppel, Kreuz und Hahn, neu vergoldet, resp. gestrichen, wieder an Ort und Stelle gebracht und dürfte das Eindecken des Thurmes nunmehr bald beendet sein. Bis dahin dürften auch die Zifferblätter, neu vergoldet, an ihren Platz gebracht werden können.

⚷ **Neues Lokal.** Um ein feines und schönes Konzert-Lokal ist unsere Stadt wieder bereichert worden. Das Lokal im „Goldenen Hirsch" S 4, 4 ist vollständig zu einem solchen umgebaut worden und wird dasselbe am kommenden Sonntag mit großem Konzert vom hiesigen Stadtorchester feierlichst eröffnet werden.

⚷ **Plötzlicher Tod.** Gestern Nachmittag verstarb plötzlich vom Herzschlag getroffen Frau Striebe, Wirthin „Zu den drei weißen Roß", J 1, während ihr Mann schwer krank und dem Tode nahe, darniederliegt.

Badische Nachrichten.

△ **Heidelberg,** 7. Oct. Die in unserer letzten Correspondenz erwähnte Verletzung eines Engländers bei Gelegenheit der Feuerwehrübung, wird noch immer besprochen, zumal sich dieselbe als erheblich herausstellte, daß Professor Czerny herbeigezogen werden mußte. Der allgemeinen Ansicht nach hätte es die Leitung der Feuerwehr nicht unterlassen dürfen, die bei der Uebung in Aussicht genommenen Plätze und Straßen durch die Mannschaften der Polizei absperren zu lassen, falls sie es für durchaus nothwendig hielt mit ihren theilweise sehr ungefügen Geräthen in so scharfem Tempo zu fahren, wie es thatsächlich geschehen ist. So aber kam es, daß ein Spritzenwagen geradezu auf einen Menschenknäuel einfuhr, der sich dessen gar nicht versah, sondern der Meinung war, der betreffende Wagen würde, wie die vorhergehenden in den Marstallhof fahren, statt in die Nebenstraße einzulenken. Es ist zu verwundern, daß nicht noch ein größeres Unglück geschah. Es wurde außerdem auch ein Feuerwehrmann verletzt dadurch, daß ihm ein Wagen mit Rettungsleitern einen Stoß auf die Brust beibrachte. Für die nächsten Uebungen versäume man nicht, die nöthigen Vorsichtsmaßregeln zu treffen.

△ **Heidelberg,** 6. October. Vor einigen Wochen brach in Schlierbach ein Brand aus, der das Anwesen des Schiffers Dewald in Asche legte. Die besonderen Umstände, unter denen das Feuer auskam, legten den Verdacht einer Brandstiftung nahe, der sich leider auf einen Unschuldigen lenkte. Ein junger Mensch wurde verhaftet, mußte jedoch wegen Mangels an Beweisen freigelassen werden. Wider Erwarten ist doch endlich Licht in die Sache gekommen, indem sich der Taglöhner Keimbach aus Schlierbach der That schuldig bekannte und sich aus freien Stücken der Polizei zur Verfügung stellte.

× **Schönau,** 6. Octbr. Schon wieder ist hier ein Brandunglück ausgebrochen und zwar in der Nacht vom 5. auf den 6. Die Scheune nebst einem angrenzenden Schoppen des Herrn Scheid wurde mit sammt dem Inhalte ein Raub der Flammen. Es erfolgte die Verhaftung eines hiesigen Einwohners wegen Verdachts der Brandstiftung.

+ **Karlsruhe,** 7. Okt. Landtagswahl. Am Freitag von 9—1 Uhr finden die Wahlmännerwahlen statt und werden voraussichtlich die Nationalliberalen siegen, da sich die Sozialdemokratie an der Wahl nicht betheiligen und die vereinigte ultramontane und demokratische Volkspartei hier in der Stadt über das liberale Beamtenheer nicht Herr werden wird, wenn nicht andere Faktoren mitwirken. — Diebstahl. 1400 M. sollen gestern Abend zwischen 5 und 6 Uhr dem Restaurateur Hunold aus seiner Wohnung gestohlen worden sein. Von dem Dieb hat man keine Spur. — Circus Krembser hat gestern Abend seine letzte Vorstellung gegeben und ist heute früh 4 Uhr mittelst Extrazug nach Mühlhausen i. E. abgereist. Am 20. d. M. wird der preisgekrönte Athlet Abs dort auftreten und den bis jetzt ebenfalls unbesiegten Ringkämpfer Götz von Straßburg zum Gegner haben. Der Circus erfreute sich hier eines ziemlich guten Besuches und waren die Leistungen im allgemeinen sehr befriedigend.

Karlsruhe, 7. Okt. Die Direktion des Landwirthschaftlichen Bezirksvereins Karlsruhe hat beschlossen, auch in diesem Jahre wieder eine Bezirks-Kartoffel-Ausstellung zu veranstalten, und wurde hierzu diesmal die Gemeinde Beiertheim ausersehen. Diese Ausstellung findet im Rathhause zu Beiertheim statt und wird am Sonntag, den 11. d., Vorm. 11½ Uhr, eröffnet.

Karlsruhe, 7. Oct. Dem Bad. Ldsbtn. wird aus **Mannheim** geschrieben: „Von den hiesigen Nationalliberalen läßt sich der Landgerichtsdirektor Bassermann als Candidaten für den Landtag aufstellen, worüber man einigermaßen erstaunt sein darf, weil der genannte Herr seiner Zeit erklärt hat, daß er so lange vom Landtag fern bleiben werde, als der Kulturkampf nicht aus der Welt geschafft sei. Ob gerade jetzt der richtige Zeitpunkt ist, muß ja wohl derselbe Herr Landgerichtsdirektor Bassermann wissen, unter dessen Leitung die Strafkammer in Mannheim seinerzeit in dem bekannten Orgelprozeß gegen Jakob Lindau ein Urtheil zu Stande brachte, über welches die gesammte juristische Welt Deutschlands bedenklich den Kopf schüttete"

Aus Baden, 7. Okt. Den 1. Preis der zweiten Klasse der Badener Lotterie im Werth von 15,000 M. haben 3 Bauern im Odenwald gewonnen. Von der Mannheimer Goldschmied-Firma, welche den Preis geliefert, (Gebrüder Stadel) wurde ihnen derselbe für 11,500 M. ausgewechselt.

Freiburg, 6. Oktbr. Premier-Lieutenant von Witzleben, der von seinem Pferde geschlagen wurde ist in Folge der Verletzungen gestorben.

Pfälzische Nachrichten.

-o **Ludwigshafen,** 7. Okt. Die heutige vier Stunden andauernde Stadtraths-Sitzung war ziemlich vollzählig besucht und hatte eine lange Tagesordnung zu erledigen.

1. Sechszehn Gesuche um Erlaubniß zum Wirthschaftsbetrieb lagen vor, doch machte sich der Stadtrath nur in vier Fällen schlüssig, wo es sich um die Uebernahme bereits bestehender Wirthschaften durch Dritte handelte, während er die übrigen bis zur Erledigung der Frage bezüglich Aufhebung des betr. Ortsstatuts zurückweist.

2. Von den eingelaufenen Bürgergesuchen werden zwei verwilligt.

3. Die Stadt kann unentgeldlich 800 Cntr. Straßenauffüllungs-Material erhalten, und hätte alsdann nur den Fuhrlohn von 90 Pf. per Cntr. zu entrichten. Der Stadtrath acceptirt dies Anerbieten.

4. Bekanntlich hat der Stadtrath in seiner letzten Sitzung das Ausschreiben eines Schulhausbauplatzes innerhalb der Stadt beschlossen, und sind in Folge dessen von fünf Seiten Offerten eingelaufen. Die betr. Commission hatte die einzelnen Plätze besehen und sich nach eingehender Prüfung hauptsächlich für den Ankauf eines an der Oggersheimer Straße belegenen und von den Herren Stauser und Consorten angebotenen Bauplatzes entschieden und der Stadtrath erhob diesen Vorschlag heute zu seinem Beschluß.

5. Bezüglich der städtischen Kanalisation im Bahnhofsgebiet war beim Bürgermeister-Amt ein Schreiben der Direction der Pfälzischen Eisenbahnen eingelaufen, dessen Inhalt bereits schon bis auf einen Punkt seine Erledigung gefunden hat, und beschließt der Stadtrath hierin — unentgeltlicher Anschluß an die Kanäle des Bahnhofs — mit der Direction der Pfälzischen Eisenbahnen in weitere Verhandlungen zu treten.

6. Der Stadtrath ist mit dem von der Bahnverwaltung gewünschten Anschluß an den städtischen Kanal in der Oggersheimer Straße einverstanden.

7. Dem Gesuch um Straßenauffüllung im 18. Quadrat soll Folge gegeben werden, in soweit das billige Material hinreicht.

8. Die Instandsetzung des Hafens resp. Erhöhung des Rheinvorlandes längst der Ländestraße war voriges Jahr schon Gegenstand einer Berathung und glaubte der Stadtrath das damalige Ansinnen des Hauptzollamts, wegen Nichtbetheiligung an der Errichtung einer Schutzmauer gegen Hochwasser, ablehnen zu sollen. Den Bemühungen des hiesigen Hauptzollamts ist es nun gelungen, die Ausführung des berührten Projekts auf Staatskosten zu bewirken und soll die Stadt Ludwigshafen alsdann nur die Unterhaltung dieser Schutzmauer des längs laufenden Geländes und Trottoirs übernehmen. Der Stadtrath fand sich hierzu bereit und faßte den einstimmigen Beschluß, dem Herrn Oberzollamts-Inspector Merk, dessen persönlichen Bemühungen hauptsächlich die günstige Lösung dieser Frage zu verdanken ist, in einem besonderen Schreiben den Dank der Stadt Ludwigshafen hierfür auszusprechen.

9. Für die Errichtung des städtischen Schlachthauses waren s. Z. circa 14,000 Mark vorgesehen worden, doch sind noch einige innere Einrichtungen von Nöthen, da diese aus den Ersparnissen, welche bei dem Ausbau und den soweitigen inneren Einrichtungen gemacht wurden, bestritten werden können, so gab der Stadtrath hierzu anstandslos seine Einwilligung.

10. Die „bauliche Veränderung im Stadtrath", seit einiger Zeit fast regelmäßig ein Berathungsgegenstand des Collegiums, sollte heute einen etwas kritischen Charakter nehmen, als gegen dessen Beschluß vom 11. September von interessirter Seite förmlich Protest dagegen erhoben worden war. Der Stadtrath beschließt einstimmig den fraglichen Beschluß aufrecht zu erhalten, spricht jedoch seine Geneigtheit aus, die für den Betreffenden hieraus entspringenden nachtheiligen Consequenzen in einer angemessenen und billigen Weise beseitigen zu wollen.

11. Die Revision der Marktordnung fand dadurch ihre endliche Erledigung, daß der Stadtrath dem von Herrn Polizei-Commissär Gschwindt ausgearbeiteten Ortsstatut seine Zustimmung ertheilte und, entgegen einem Beschlusse des Gewerbevereins, die beiden Jahrmärkte auf je zwei Tage festsetzte.

12. Eine längere Zeit nahm der folgende Gegenstand der Tagesordnung, die „Vermehrung der Sicherheitsorgane" in Anspruch. Bekanntlich hatte der Stadtrath in seiner letzten Sitzung die Anstellung von noch fünf Polizeidienern, einem Wachtmeister und einem Bürgermeisteramts-Diener beschlossen und hatten sich in Folge der diesbezüglichen öffentlichen Ausschreibungen, für die ersten Stellen 63 Personen gemeldet, für die eines Wachtmeisters und Amtsdieners je 15 Personen. Die betreffende Commission hatte aus den eingelaufenen Offerten dem Stadtrath Vorschläge zur Auswahl gemacht, und zwar für den Wachtmeisterposten 3, als Polizeidiener 7 und als Amtsdiener 3 vorgeschlagen. — Der Wachtmeister wurde durch geheime Abstimmung gewählt und erhielt von 22 abgegebenen Stimmen der Gensdarm Georg Klein zu Dürkheim 15 Stimmen. Unter den 7 vorgeschlagenen Gensdarmen zu Polizeidienern wurden als solche gewählt:

1. Peter Glahn zu Kaiserslautern,
2. Johann Hillebrand zu Neustadt a. d. H.
3. Johann Jochum zu Haßloch,
4. Adam Müller zu Zweibrücken und
5. Johann Reimer zu Speier.

Zum Amtsdiener des Bürgermeisteramts wurde der Bahnbedienstete Litzel dahier gewählt, dies jedoch unter der ausdrücklichen Voraussetzung, daß derselbe ein gutes Organ habe, da er auch den seither durch Polizeidiener besorgte Ausschelldienst mitzuversehen hat. —

Unter den „Mittheilungen verschiedener Einläufe" nimmt hauptsächlich die zur Sprache gebrachte und zum Beschluß erhobene Straßenbenennung unserer Stadt ein größeres Interesse in Anspruch. Für die Folge soll die Quadratbenennung wegfallen, und ist die Baukommission beauftragt worden, sich dieserhalb mit dem Vorstand des Verschönerungsvereins, der in dieser Frage früher schon anregend thätig war, ins Vernehmen zu setzen, um dem Stadtrath demnächst diesbezügliche Vorschläge zu machen. Es wurde darauf hingewiesen, daß es wünschenswerth sei, wenn die Benennung der Straßen so zeitig erfolge, daß bei dem zu Anfang Januar k. J. herauskommenden „Adreßbuche" hiervon Notiz genommen werden könne. Da dasselbe nach der amtlichen Personen-Aufnahme vom 1. Dezember verfaßt wird, so dürfte es geboten erscheinen, daß schon vor diesem Datum die Straßenbenennung erfolge.

Frankenthal, 6. Okt. Der Bergverwalter Karl Fratz in Dietz a. d. L. hat auf die Bergwerke 1) Eisenerz-Grube Elisabeth bei Mertesheim mit 200 ha Grubenfeld, gelegen in den Gemeinden Mertesheim, Quirnheim, Ebertsheim, Asselheim und Grünstadt, dann 2) Manganerz-Grube Katharina bei Asselheim mit 200 ha Grubenfeld, gelegen in den Gemeinden Asselheim, Mertesheim, Sausenheim und Grünstadt, seinen freiwilligen Verzicht erklärt. (Pf. K.)

Weisenheim a. S., 6. Okt. Seit circa 10 Tagen herrscht am hiesigen Bahnhof eine rege Thätigkeit. Täglich kommt per Bahn das Obst an, das die Weisenheimer Händler auswärts in der Pfalz und in Hessen aufgekauft haben, um in die hiezu speziell eingerichteten Keller verbracht zu werden. Was nicht mit der Bahn hierher expedirt wird, wird mit Fuhrwerken hierher verbracht. Riesige Quantitäten, und darunter ganz hochfeines Obst an Aepfeln und Birnen, werden hier eingekellert.

Kirchheimbolanden, 6. Okt. Gestern tanzten im Gubler'schen Gartensälchen die

Theater, Kunst u. Wissenschaft.

Gr. bad. Hof- und National-Theater in Mannheim.

Mittwoch, den 7. October 1885.

Der Probepfeil.

Lustspiel in 4 Akten von Oskar Blumenthal.

Es darf dieses Lustspiel wohl den besten seiner Zeit zugezählt werden. Es vereinigt in sich alle Eigenschaften eines solchen. Eine aus dem Leben gegriffene, wenn auch etwas drastisch aufgebaute Handlung, hübsche Sprache, gesunden Humor und in den Hauptpersonen scharf gezeichnete Charakteure.

Der Verfasser will den Beweis führen, daß die erste Liebe nie so tief sitzt, daß sie nicht mehr aus dem Herzen gerissen werden kann. Es soll nur ein Probepfeil sein, den Gott Amor absendet, der nur das Fleisch trifft und mit einiger Vorsicht sich wieder daraus entfernen läßt. Den Beweis führt er auch. Die Tochter des Grafen Dohnegg glaubt ihr Ideal in ihrem Clavierlehrer, einem schmachtenden Polen gefunden zu haben und verliebt sich in ihn bis über die Ohren. Es wird ihr dies um so leichter, als auch ihre Mutter für den blassen Künstler schwärmt. Der Vater hat für Musik weniger Verständniß und ist daher etwas mißtrauischer gegen den Herrn Krasinsky. Baron Leopold v. d. Egge, ein Freund des Grafen, hat einen Neffen und beide Herren haben sich das Wort gegeben, die jungen Leute zu einem Paar zu vereinigen.

Nun hat aber der junge v. d. Egge seine erste Liebe in der schon etwas abgeblaßten und vielgeliebten Hortense von Walnak gefunden und will von ihr unter keinen Umständen lassen. Baron von der Egge, ein Lebemann, erkennt aber, daß beide junge Leute nun vom Probepfeil getroffen sind und sucht denselben schmerzlos aber auch rücksichtslos zu entfernen, indem er den polnischen Pianisten als Schwindler entlarvt und den Nachweis erbringt, daß Hortense v. Walnak einer innigen Liebe nicht fähig ist. Es ist dies gerade keine leichte Arbeit und besonders die Letztere weiß des Barons Bemühungen geschickt zu durchkreuzen, aber schlau ist er ja auch, wie ein Fuchs und schließlich bleibt er Sieger und unwillkürlich findet sich auch das junge Paar. Die sehr geschickt aufgebaute Handlung spielt sich zum weitaus größten Theil vor den Augen des Publikums ab und hat durch eine größere Anzahl mithandelnder Personen eine hübsche Staffage. Was die Wiedergabe des Stückes betrifft, so sind wir im großen Ganzen befriedigt. Herr und Frau Jakobi (Baron v. d. Egge und Hortense v. Walnak) entwickelten ein sehr feines Intriguenspiel und Hr. Förster spielte die, schon durch den Dialekt, wie auch durch den Charakter schwierige Rolle des Polen Crasinski besser als das letzte Mal. Frau Rodius und Herr Sturz hatten die Rollen der Liebenden inne und führten sie entsprechend durch. Die übrigen Rollen waren gut besetzt und klappte das Zusammenspiel gut.

Hoftheater Karlsruhe.

Silvana.

Im Siegeszug geht Silvana über alle Bühnen. Die erste Aufführung der Oper als Gala-Vorstellung kann man bei Beurtheilung des Werkes nicht in Betracht ziehen, da eigentlich die erste Wiederholung eine ungekürzte Vorführung der Oper brachte. Der Erfolg war wie überall, so auch hier ein durchschlagender

Frl. Fritsche war dem Musikalischen wie dramatischen Theil ihrer Parthie (Silvana) vollständig gerecht; ihr würdig zur Seite stand Frau Reus (Dryada). Herr Speigler verkörperte seinen Boland in trefflicher Weise. Vorzüglich war Herr Plank als Ratto. Er zeichnete die Parthie sowohl humoristisch sehr gut, ohne zu übertreiben, als er auch in den Momenten des Gefühls den richtigen Ton zu treffen wußte. Herr Rosenberg (Gerold) stand auf der Höhe seiner Aufgabe. Nicht unerwähnt wollen wir das Ballet lassen. Die „Aufforderung zum Tanz" gehört mit zum Besten, was vom hiesigen Ballet seit langer Zeit geleistet wurde. Ausstattung und Regie sind glanzvoll und sorgsam. Ueber das Werk selbst, brachten Sie gelegentlich der dortigen Aufführung schon ausführlichen Bericht. An der Lebensfähigkeit des Werkes darf nicht gezweifelt werden, wenn auch der Kritiker einer hiesigen Zeitung von „sentimentalem Tongeklingel" spricht. Es gibt ja immer Menschen, die nicht zufrieden sind, wenn nicht nach Wagner's Art mit vollem Orchester und aller Macht gearbeitet wird. — Langer hat sich durch diese Arbeit ein Verdienst erworben. Im Entwurf und Anlage der Partitur steckt eine tüchtige Keimkraft. Die Ausarbeitung verräth bereits den unverkennbaren Ansatz zur spätern Meisterschaft. In der Regie sind nur kleine Aenderungen gegen die dort. Hofbühne. Dryade erscheint im 4. Akte auf der Scene während dorten die Ballade hinter der Scene gesungen wird. Die Grotte mit Silvana und Gerold in diesem Akte (Traum) blieb ebenfalls weg.

Am **Hoftheater in Darmstadt** wird am Sonntag, den 11. Oktober Silvana zum ersten Male in Scene gehen.

Von einem hübschen Zug **Christine Nilsson's** berichten Stockholmer Blätter. Am 27. September, also mehrere Tage nach der Katastrophe, saß die Sängerin in ihrem Hotelzimmer; plötzlich meldete man ihr eine Holländische Magd, die zwei kleine Kinder an der Hand führte. Frau Nilsson ließ, um sich zu zerstreuen, die Leute vor, und die Magd sagte: „Die Mutter dieser Kleinen, Frau Emma Sanders, eine junge Wittwe, ist bei Ihrem Concerte zu Grunde gegangen; die Kinder haben keine Verwandten, Niemand zahlt mich, so bringe ich sie Ihnen und packe mein Bündel." Frau Nilsson zog die blonden Kleinen an sich heran und meinte: „Ich kann nichts für den Tod eurer Mama; nicht wahr, ihr seid mir nicht böse?" Dann zahlte sie der Magd den rückständigen Lohn, ließ die Sachen der Kinder zu sich bringen und placirte die Mädchen am nächsten Tage in einem Institute der Stadt, indem sie sich verpflichtete, sie auf ihre Kosten erziehen und zu tüchtigen Menschen heranbilden zu lassen. Ihren Freunden, die sie ob dieser edlen That beglückwünschten, sagte Frau Nilsson: „Ich habe ihnen die Mutter geraubt, nun muß ich selbst die Stelle der Todten einnehmen."

Zum Danke für die **Theater-Vorstellung** in **Kremsier** ist jetzt der Czar in der mit Spannung erwarteten Spendirhosen-Rolle aufgetreten. Die Geschenke des Russischen Kaisers sind in Wien eingelangt. Frau Wolter und Frau Schratt erhielten, wie das „W. Extrabl." mittheilt, werthvolle Broschen, Fräulein Wessely ein Armband, die Herren Sonnenthal und Baumeister kostbare Manschettenknöpfe.

MARCHIVUM

Bader des Zweigvereins Frankenthal unter dem Vorsitze des Herrn Vorstandes Fr. Lang-Frankenthal. Es waren 19 Theilnehmer erschienen; in unserer Gegend gehören nur 2 Bader dem Verein an und wurde die Versammlung zur Hebung des Interesses an den Bestrebungen des Vereins hier abgehalten, aber ohne Erfolg. Kein einziger der dem Verein noch fernstehenden Bader wohnte den Berathungen bei. Worms und St. Ingbert waren durch Delegirte vertreten.

Hessische Nachrichten.

Frankfurt, 7. Oct. Das Wahlkomité der demokratischen Partei hatte, wie uns von demselben mitgetheilt wird, einstimmig beschlossen, für die bevorstehende Landtagswahl den bisherigen Vertreter, Herrn Dr. Josef Stern, wiederum in Vorschlag zu bringen. Da indessen Berufspflichten demselben die Annahme eines Mandats nicht gestatten würden, so sah sich das Comité mit Bedauern veranlaßt, von der Candidatur Abstand zu nehmen und bemüht er sich, dem ihm von seinen Parteigenossen gewordenen Auftrage in anderer Weise zu entsprechen.

Gerichtszeitung.

Mannheim, 7. Okt. (Schöffengericht.) Vorsitzender Herr Oberamtsrichter Schwelkart. Schöffen die Herren Karl Thiele, Schmied von hier und Adam Steinle, Gastwirth von Ilvesheim. Vertreter der Großh. Staatsanwaltschaft Hr. Rechtspraktikant Dr. Jordan. Gerichtsschreiber Herr Actuar Fehrenbach.

1. J. Diele, led. Fabrikarbeiter vom Hemshof wegen Körperverletzung erhält 5 Wochen Gefängniß.

2. Adolf Benz, led. Maurer von Dorbach wegen Unterschlagung wird unter Abrechnung von 12 Tagen zu einer Gefängnißstrafe von 3 Wochen verurtheilt.

3. Wilh. Obermeyer, verh. Taglöhner von hier, wegen Sachbeschädigung, wird in eine Gefängnißstrafe von 1 Woche verfällt.

4. A. F. Blechschmidt, verh. Eisengießer von Grandorf, z. Zt. hier, der Bedrohung nach § 241 R.-Str.-G.-B. angeklagt, wird freigesprochen.

5. Caroline Schückler, led. Fabrikarbeiterin von Rohrbach, wird wegen Diebstahls zu einer Gefängnißstrafe von 6 Wochen verurtheilt, wobei ihre Vorstrafen in Betracht kamen.

6. Michael Seßner, led. Dienstknecht von Dossenheim, wurde vom hiesigen Bezirksamt in eine Geldstrafe von M. 4 genommen, weil er sich der Uebertretung der Straßenpolizeiordnung schuldig gemacht haben soll. Behufs Ladung weiterer Zeugen wird die Sache vertagt.

7. J. Häußermann, verh. Wirth hier erhielt vom hiesigen Bezirksamte wegen Uebertretung des § 360 Ziff. 11 R.-St.-G.-B. eine Haftstrafe von 2 Tagen. Auf seine hiergegen erhobene Einsprache erfolgte Freisprechung.

8. Josephine Bock led. Arbeiterin von hier wegen Uebertretung des § 361 Ziff. 6 erhält eine Haftstrafe von 2 Wochen und wird auf Grund des § 362 der Landespolizeibehörde überwiesen.

9. Jakob Weber, verh. Wirth von Frankenthal z. Z. hier erhielt vom Bezirksamt wegen Uebertretung der §§ 32 u. 147 Ziff. 1 der Gewerbeordnung eine Geldstrafe von 20 M. event. 4 Tage Haft gegen welche Verfügung er Einsprache erhob, auf welche Freisprechung erfolgte.

Ein Fall wurde vertagt.

§ **Ludwigshafen**, 6. Oktober. (Schöffengericht.)

1. Die Berufung des Theaterdirektors Joseph Ludwig Zalud aus Prag, der ohne besondere bezirksamtliche Erlaubniß zu Friesenheim Theatervorstellungen gegeben, und dieserhalb wegen Uebertretung der Gewerbeordnung 10 Mark Geldbuße eventuell 2 Tage Haft erhalten hatte, wird verworfen.

2. Wegen groben Unfug werden 1. Georg Reiß, 16 Jahre alt, 2. Franz Bissinger, 15 Jahre alt, 3. Georg Herre, 15 Jahre alt, 4. Jakob Adam Huber, 15 Jahre alt, und 5. Georg Horr, 16 Jahre alt, sämmtlich von Oggersheim, zu je 3 Tagen Haft verurtheilt.

Georg Reiß erhält außerdem wegen vorsätzlicher gefährlicher Körperverlung unter Annahme mildernder Umstände eine Gefängnißstrafe von 8 Tagen.

3. Der vorbestrafte Heinrich Kromer, 19 Jahre alt, Dienstknecht von Uebeldingen, jetzt in Deidesheim, hatte sich, noch an sein Dienstverhältniß gebunden, anderwärts verdingt und hierauf 3 Mark „Draufgeld" angenommen, ohne der eingegangenen neuen Verpflichtung nachzukommen oder die 3 Mark wieder zurückzugeben; er wird deshalb wegen Vorspiegelung falscher Thatsache, in idealer Concurrenz mit einer Bestimmung der Gesindepolizeiordnung, zu 8 Tagen Gefängniß und Tragung der Kosten verurtheilt.

4. Der vorbestrafte Peter Adam Potatschek, 36 Jahre alt, Schreiner zu Iggelheim, erhält wegen qualificirtem Hausfriedensbruch 14 Tage Gefängniß und die Kosten zuerkannt.

5. Die beiden Schiffer von Altrip: Konrad Grob, 19 Jahre alt und Mathias Schweickert, 25 Jahre alt, haben sich, der erstere wegen Bedrohung und grobem Unfug, der letztere wegen vorsätzlicher Körperverletzung zu verantworten und erhält Grob 8 Tage Haft und die Kosten, während Schweickert freigesprochen wird.

6. Nicolaus Gober, 23 Jahre alt, von Flußgönheim, wird wegen eines Vergehens der Unterschlagung mit 7 Tagen Gefängniß und Tragung der Kosten bedacht.

7. Der Fabrikarbeiter August Lattge, 30 Jahre alt, hier beschäftigt, soll sich wegen eines Diebstahls verantworten und wird als dessen nicht überführt, freigesprochen, während die Staatskasse die Kosten des Verfahrens zu tragen hat. Der Angeklagte hat einige Wochen in Untersuchungshaft gesessen.

8. Der kaum 14 Jahre zählende Adam Greß von Otterstadt erhält 10 Tage Haft, nach deren Verbüßung er der Landespolizeibehörde überwiesen wird.

9. Johann Baptist Gerhardi, 26 Jahre alt, Schlosser von Mainz, hat sich wegen Bettel und Landstreicherei zu verantworten und erhält hierfür eine Gesammtstrafe von 15 Tagen zuerkannt, nach deren Verbüßung er ebenfalls der Landespolizeibehörde überwiesen werden soll. Da Gerhardi gegen dieses Urtheil protestirt und die Strafe nicht sofort antreten will, so verfügt das Gericht die Fortdauer der Untersuchungshaft.

△ **Frankenthal**, 7. Okt. In der gestrigen Strafkammer-Sitzung des kgl. Landgerichts kamen folgende Sachen zur Verhandlung:

1. Der vorbestrafte Johannes Laumann, 51 Jahre alt, erhält wegen Entwendung eines Holzklotzes im Werthe von 1 M. 4 Monate Gefängniß und die Kosten zuerkannt.

2. Das Schöffengericht Grünstadt hatte den Tagner Leopold Levy, 19 Jahre alt, von Kirchheim an der Eck, wegen vorsätzlicher gefährlicher und einfacher Körperverletzung, sowie wegen groben Unfugs mit 10 Tagen Gefängniß und Tragung der Kosten in Strafe genommen. Die hiergegen erhobene Berufung ermäßigte das Strafmaß auf 3 Tage Gefängniß, ein Tag Haft und Tragung sämmtlicher Kosten.

3. Steuerbote Wilhelm Tuilp, 31 Jahre alt, von Mutterstadt erhält wegen Unterschlagung, unter Annahme mildernder Umstände, eine Gefängnißstrafe von 5 Monaten und hat die Kosten des Verfahrens zu tragen. Die erlittene Untersuchungshaft soll ihm angerechnet werden.

4. Anton Wode, 21 Jahre alt, Tagner von Oppau, hat eine in höchst frivoler Weise begangene vorsätzliche gefährliche Körperverletzung mit 1 Jahr Gefängniß und den Kosten der Verhandlung zu büßen.

5. Wie s. Z. die „Badische Volkszeitung" aus einer Schöffengerichtssitzung zu Ludwigshafen berichtete, war der dortige Wirth Christian Lauer, 50 Jahre alt, wegen Unterschlagung eines zugeflogenen Kanarienvogels mit 3 Tagen Gefängniß und Tragung der Kosten in Strafe genommen worden. Chr. Lauer hatte gegen dieses Erkenntniß Berufung angemeldet und gestern die Genugthuung, daß er freigesprochen wurde.

6. Das Schöffengericht zu Dürkheim hatte den dortigen Bierbrauereibesitzer Albert Werner wegen Bierpanscherei mit einer Geldstrafe von 180 Mk. event. 20 Tage Haft bedacht. Die hiergegen erhobene Berufung wurde von der Strafkammer als unbegründet abgewiesen, und dem Werner auch noch die Kosten der zweiten Instanz aufgebürdet.

7. Der trotz seiner Jugend schon sehr schlecht beleumundete Buchdrucker Johann Adler aus Mandach, 21 Jahre alt, erhält wegen 37 erwiesenen Vergehen gegen die Sittlichkeit, in Anbetracht schon erlittener Vorstrafen, 2 Jahre Gefängniß und hat für die Kosten aufzukommen.

8. Eine Berufungsache fand dadurch ihre Erledigung, daß der Verurtheilte nicht im Termin erschienen war.

Handelszeitung.

aa. **Neue Eisenbahntarife.** Mit Giltigkeit vom 1. Oktober lfd. Jrs. sind erschienen:

I. Tarife des Südwestdeutschen Eisenbahnverbands:

1. Theil 1, Betriebsreglement nebst allgemeinen Zusatzbestimmungen, sowie Tarifvorschriften.
2. Theil 2, Heft 2, Verkehr zwischen Stationen der Gr. Badischen Staatsbahnen und den Reichseisenbahnen in Elsaß-Lothringen, enthaltend Kilometerzeiger, Tariftabellen und Instradirungsvorschriften.
3. Theil 2, Heft 3, Verkehr zwischen Stationen der Gr. Badischen Staatsbahnen einerseits und Stationen der Main-Neckarbahn, sowie der Station Frankfurt a. M.—Sachsenhausen andererseits, enthaltend Vorbemerkungen, Kilometerzeiger, Tariftabellen und Instradirungsvorschriften.
4. Theil 2, Heft 6, Verkehr zwischen Stationen der Gr. Badischen Staatseisenbahnen einerseits und Stationen der hessischen Ludwigsbahn andererseits, enthaltend Vorbemerkungen, Verzeichniß der Verbandstationen, Kilometerzeiger, Tariftabellen und Instradirungsvorschriften.

II. Tarif für die direkte Güterbeförderung zwischen Stationen der Gr. Badischen Staatseisenbahnen einerseits und Stationen der Königlich Bayerischen Staatseisenbahnen andererseits, unter Aufhebung des Tarifs vom 1. Oktober 1878, sowie der Nachträge 1—5. — Ferner treten außer Kraft die Frachtsätze für den Verkehr zwischen Lindau und Badischen Stationen im Tarif für den direkten Verkehr zwischen Stationen der Mainneckarbahn und Stationen der Gr. Badischen Staatseisenbahnen einerseits und Stationen des Bodensees anderseits vom 1. Dezember 1881, sodann sämmtliche Ausnahmefrachtsätze des Badisch-Bayerischen Güterverkehrs, soweit sie nicht speziell die vorerwähnten Badischen Stationen betreffen oder in unveränderter Weise in den neuen allgemeinen Badisch-Bayerischen Tarif aufgenommen sind.

Mannheim, 6. Oktbr. (Submissionen.)

1. Belgien.

1. Nächstens, Mittags, Börse zu Brüssel: Lieferung von 20 Drehscheiben von 4,80 M. Durchmesser und der nöthigen Unterlager in Eichenholz: eingetheilt in 4 Loose von je 5 Drehscheiben und ein Loos für die Lieferung von 42 M. Eichenholz. Kaution für jedes der 4 ersten Loose 1000 Fr., für das 5. 500 Fr. Näheres beim Ingenieur en Chef, Direktor Ramaeckers, rue Laterale Nr. 2 und bei der Commission de reception des fers et bois, rue d'Italie Nr. 38, zu Brüssel.

2. Niederlande.

1. 12. October, 2½ Uhr, wird in Amsterdam Warmoesstrat 149, durch die Nederlandsch Bybelgemootschap vergeben:

Die Lieferung von 22,000 Bibeln in 8°. Auskunft an Ort und Stelle.

2. 19. Oktober, 1 Uhr, in Amsterdam, im Lokal S. Z. Voorburgwal No. 212, wird vergeben Seitens des niederländischen Kolonial-Ministeriums in einzelnen Abtheilungen die Lieferung von Gußeisen, Eisen, Stahl, Eisen- und Stahl-Draht, galvanisirtem Eisendraht, gußeisernen Verbindungsstücken, galvanisirten eisernen Eimern, eisernen Ketten, gezogenen eisernen Röhren, Draht-Nägeln. Auskunft an Ort und Stelle. Bedingungen für 20 Cents für je eine Abtheilung käuflich bei den Buchhändlern Gebrd. v. Cleef, Haag, Hofspui 28a. Einschreibung muß durch in Holland wohnhafte Personen erfolgen.

3. Ungarn.

24. Oktober Mittags. Lieferung von Holzkohlen, Schmiedekohlen, Werg, Unschlitt, Pechfackeln, Wellfaden, Rüböl, Petroleum (pensylv.) Rübschmieröl, Leinöl, Firniß, Hanf, Kupfervitriol. Kaution 5 pCt.

Näheres in der Expedition des Deutschen Reichs-Anzeigers.

Nürnberg, 6. Oktober. (**Hopfenbericht** von Andr. Geng, Hopfencommissionsgeschäft.) Sowohl gestern wie heute war das Geschäft gleich schleppend. Nur prima, glattfarbige Hopfen kann man schlank verkaufen, während mittel und geringe Sorten nur billig anzubringen sind. Heute haben sich zwar einige Exporteure am Kaufe betheiligt, doch war dies lediglich auch glattfarbige Waare. Geringe wurden von M. 30 an bis M. 35 gehandelt. Die Zufuhren mögen gestern und heute zusammen ca. 3000 Ballen betragen, während der Umsatz dieser 2 Tage ca. 2700 Ballen beziffern dürfte. Geschäft schleppend, Preise unverändert wie letzt notirt.

Effectensocietät.

Frankfurt, 7. Oct. Umsätze bis 6¾ Uhr Abends. Credit 226⅛—6⅞-6⅝ bez., Staatsbahn 228¾ bz., Disconto-Commandit 187⅞-8⅛ bz., Graz Köflacher 178½ bz. Hess. Ludwigsbahn 100½ bz. u. G., Mecklenburger 189¾ bz. Werrabahn 86-¼ bz., Gotthard-Actien 103½ bz., Nordost 58⅝ bz. Union 64⅝ bz. G. 4proc. ungar. Goldrente 77⅞-78⅛ bz. Ung. Goldrente 78¾ bz. 1885 4½proc. Russen 86⅝ Orient 59 bz. Egypter 63¾ bz., 5 proc. Italiener 93⅞-¾ bz., G. Türken 10⅞ bz. Serben 78¾ bz.

6¾ Uhr: Credit 225⅞.

Die Dementirung der österr. Flotten-Mobilisirung bewirkte mässige Coursbefestigung der Verkehr blieb unbelebt.

Privat-Disconto —3¾ %.!

Berlin, 7. Octb. Weizen October. 158.00, April-Mai 166.50 Roggen Octbr.-Novbr. 133.—, April-Mai 143.50, Rüböl loco 45.30, April-Mai 47.40, Spiritus loco 39.60, April-Mai 41.70, Hafer Octbr.-Nov. 135.70 April-Mai 135.70 Weizenmehl 0 loco 19.50, dto. 00 00.52, Roggenmehl 0 loco 18.50.

Cöln, 7. Octbr. Weizen hiesiger 16.50, Roggen hiesiger 14.50, Hafer loco 13.50, Rüböl loco 25.20.

Paris, 7. Oct. Zucker per Oct. 52.25 per Jan.-April 52.75. MehlSepfbr. 48.75 Jannar-April 51.— Talg 67 25 Rüböl er Sept. 61.70.

Magdeburg, 7. Oct. Zucker Rend. 88pCt. 23.30 — 24.10.

Havre, 7. Oct. Kaffee unv. Santos per Octob. 47. per Nov. 47. per April 48.75.

Bremen, 7. Oct. Petroleum loco 7.45, Schmalz (Wilcox) loco unverzollt 33.50.

Antwerpen, 7. Oct. Petroleum loco 18.75, Septb., Dezbr. 19.87, Rübenzucker loco 38.50, Schmalz 81.25. bis 81.25

Pest, 7. October. Weizen loco behauptet per Herbst 747 G. — 748 B. Frühjahr 810 G — 8.12 B

Geldsorten	Mk. Pf.	Geldsorten	Br.	Gld
Dukaten . . .	9.60—55	Holl. Silber . .	—	168
dto. al marco .	9.62—57	Oest. fl. 1 St.	—	165
20 Franken . . .	16.17—13	Gold al m. Pfd.	1397	1393
dto. in ½	16.16—12	G. f. Scheideg.		
Sovereigns . . .	20.31—29	per Pfd. in M. .	1402	—
R. Imperials . .	16.72—68	Papier-Geld	—	Nehm.
Golddollar . . .	4.19—16	Oest. Bankn. .	—	161.30
Silber hochfein		Fr. Bankn. . .	—	—
Mk. 142.05—1400.5		Russ. Bankn. .	—	—
		Amer. Bankn.	—	4.16

Wasserstands-Nachrichten.

Mannheim, 8. Oct. Rheinhöhe Mittags 4,70, gefallen 0,07, gestiegen 00,0

Kehl, 7. Oct. Rheinhöhe Uhr Morgens 3,09, gef 0,09, gestiegen 0,00.

Konstanz, 7. Octbr., 6 Uhr Morgens, Bodenseehöhe 4,09 gefallen 0,00 gestiegen 0,04.

Mainz, 7. Octbr., Morgens 6 Uhr. Rheinhöhe 1,74 gefallen 0,00, gestiegen 0,09.

Köln, 7. Octbr. Mittags Rheinhöhe 3,45, gefallen — 0,00, gestiegen 042

Neueste Nachrichten.

Prozeß Gräf.

Berlin, 7. Okt. **Im Prozeß Gräf wurden sämmtliche Angeklagten freigesprochen.**

Der Prozeß Gräf, welcher während der letzten Wochen ganz Berlin und zum Theile auch die deutsche gebildete Welt in Spannung erhalten hatte, endigte am 7. Oktober mit der Freisprechung sämmtlicher Angeklagten. Auf der Anklagebank saß Professor Gräf, ein bekannter Maler und zwei Damen der Berliner demie-Monde, welche dem Professor als Modelle gedient hatten. Die Anklage lautete gegen Professor Gräf auf Meineid und Verleitung zum Meineide gegen die anderen gleichfalls auf Meineid. Es handelt sich nämlich um die Frage, ob Professor Gräf und die Anderen wirklich falsch geschworen hatten, als sie in einem früheren Prozesse eidlich aussagten, daß Gräf mit seinem schönen Modell in keiner anderen, als künstlerisch-platonischen Beziehungen stehe. Um ihn vom Gegentheile zu überführen, hatte die Staats-Anwaltschaft einen ungeheuren Apparat von Beweismaterial aufgeboten, welches der chronique scandaleuse auf lange Zeit hinaus höchst dankbaren Stoff zu Klatsch und pikanter Unterhaltung liefern wird. Die Frage aber, ob der Professor mit der schönen Bertha Rother und noch anderen Modellen blos in einem freundschaftlichen Verhältniße gelebt hat, ist damit für die öffentliche Meinung natürlich noch offen.

Sozialisten-Prozeß in Chemnitz.

Chemnitz, 7. Oct. **Das heute verkündete Urtheil im Sozialisten-Prozeß spricht sämmtliche Angeklagte frei, da eine geheime Verbindung nicht erwiesen sei.**

Die Verlesung der sehr eingehenden Entscheidungsgründe des Urtheils im Sozialistenprozeß beanspruchte über eine halbe Stunde. Die Freisprechung gründet sich darauf, daß keiner der vier zur Verurtheilung gemäß der Anklage unumgänglich nothwendigen Thatbestandsmomente, nämlich: 1) der Nachweis, daß innerhalb der sozialdemokratischen Partei eine Verbindung existire, 2) daß deren Dasein, Verfassung oder Zweck vor der Staatsregierung geheim gehalten werden solle, 3) daß es zu den Zwecken oder Beschäftigungen dieser Verbindung gehöre, Maßregeln der Verwaltung oder die Vollziehung von Gesetzen durch ungesetzliche Mittel zu verhindern oder zu entkräften, und 4) daß die Angeklagten an einer solchen Verbindung theilgenommen haben, als durch die Ergebnisse der Beweisaufnahme erbracht anzusehen ist.

Zum bulg.-türk. Conflikt.

Paris, 7. Oct. Der „Temps" erhielt ein Telegramm aus Sofia, wonach die bulgarische Regierung an Serbien Vorschläge wegen Herbeiführung eines Einvernehmens gerichtet hat.

Philippopel, 7. Okt. Die „Agence Havas" meldet: Die städtische Behörde gibt durch Anschläge bekannt, daß der Sultan auf den von den Botschaftern kundgegebenen Wunsch die Personalunion Bulgariens in dem Fürsten Alexander angenommen hat.

Athen, 7. Okt. Lord Salisbury rieth Griechenland an, aus seiner abwartenden Haltung nicht herauszutreten und wies auf die ernsten Gefahren für Griechenland hin, wenn seine Armee die Grenze überschritte. Delyannis lehnte formell Englands Rathschläge ab und sagte, Griechenland werde die Rathschläge der befreundeten Mächte befolgen, wenn sie den Interessen des Hellenismus nicht zuwiderliefen. Die wohlwollende Haltung England gegenüber Bulgarien verursacht hier lebhafte Befürchtungen, jedoch herrscht völlige Uebereinstimmung darüber, unter allen Umständen Kompensationen zu verlangen, falls die bulgarische Union anerkannt wird. Die Kretenser sind bereit, ihre Union mit Griechenland zu proklamiren. Delyannis rieth den Kretensern, die Ereignisse abzuwarten.

Paris, 7. Okt. Seit dem 4. d. Mts ist in Marseille kein Cholerafall mehr vorgekommen. Das Gesundheitsamt stellt den abgehenden Schiffen ein reines Patent aus.

Rom, 7. Okt. Cholerabulletin von gestern. In der Provinz Palermo 125 Erkrankungen und 71 Todesfälle, davon in der Stadt Palermo 105 resp. 30. In den Provinzen Ferrara, Genua, Massacarrara, Parma, Reggio-Emilia und Rovigo zusammen 11 resp. 8.

Suakin, 7. Oktbr. Reuter's Bureau meldet: Ein Telegramm des Beys Markopoli aus Asmara vom 29. September an Oberst Chermside bestätigt den Sieg der Abyssinier über die Rebellen unter Osman Digma, welche 3000 Todte und Verwundete auf dem Schlachtfelde ließen. Digma wurde unter den Todten identifizirt. Die Abissinier erlitten schwere Verluste.

Mannheim, 8. Oktober 1885.

§ **Verbot.** Das von dem sozialdemokratischen Wahlcomité herausgegebene, auf die bevorstehende Landtagswahl bezügliche Wahlflugblatt ist auf Grund des Sozialistengesetzes von hiesigem Bezirksamt verboten worden.

Statistisches aus der Stadt Mannheim von der 38. Woche von 1885 (20. bis 26. September). Angemeldet wurden (2 todtgeborene Kinder nicht gerechnet) 41 Geburts- und 22 Todesfälle. Unter Letztern betrafen 8 Kinder bis zu einem Jahre. Als Todesursache sind angegeben: Bei 1 Masern, 2 Diphtherie, 2 Lungenschwindsucht, 1 akute Erkrankung der Athmungsorgane, 1 (1 Kind) Brechdurchfall, 11 sonstige verschiedene Krankheiten, 1 gewaltsamer Tod. (M. J.)

Eine Unterstützung für Unbemittelte. Wie häufig bringen Krankheiten Sorgen und Noth in die Familie derjenigen, die mit ihrer Hände-Arbeit ihren täglichen Unterhalt herbeischaffen müssen. Es ist daher gewiß anerkennenswerth, daß Herr Apotheker R. Brandt in Zürich schon seit Jahren an Unbemittelte, welche an Magen-, Leber-, Gallenleiden, Hämorrhoiden 2c. leiden, seine rühmlichst bekannten Schweizerpillen gratis überläßt und wolle man sich behufs Erlangung derselben nur direkt an den Genannten wenden. Man wende sich schriftlich am besten und billigsten unter Einsendung des Betrags (à Schachtel Mk. 1) in Briefmarken an die Apotheken in Ludwigshafen. 7299

6969 **Mannheimer Schuhwaaren-Bazar.**
J. Lutz, Marktplatz G 2. 8.

In Firma **K. Steyer,**

N I Nr. 9 Franziska Rau, Kaufhaus

beehrt sich den Empfang sämmtlicher **Neuheiten** für kommende Saison ergebenst anzuzeigen und ladet zur gefl. Besichtigung ihrer

Modellhut-Ausstellung

höflichst ein. 10257

Regenschirme

in Zanella, Gloria und Seide zu 1.30, 1.80, 2.50, 3.30, 4.00, 4.50, 4.80, 5.80 bis 16 Mark per Stück, empfiehlt in größter Auswahl 9217

Carl Pfund,
— Q 1, 4. —

E 1, 19. **Hemden nach Maaß** E 1, 19.
6390
Marx Klein.

Geschäfts-Empfehlung.

Unterzeichneter empfiehlt sich in allen in sein Fach einschlagenden **Arbeiten** unter Zusicherung prompter und reeller Bedienung.

Joh. Carbin,
10069 K 4, 10. Schieferdecker. K 4, 10.

Zu bevorstehenden **Allerheiligen** empfehle ich eine große Auswahl fertiger

Grabsteine

zu mäßigen Preisen. 10045
Joseph Veltmann, Bildhauer Q 7, 12.

Echt Haarlemer Blumenzwiebel

als: Hyacinthen, schon von 10 Pfennig an das Stück, Tulpen, Anemonen, Kaiserkronen, Narcissen, Tacetten, Jonquillen, Iris, Crocus, Gladiolus 2c. empfiehlt billigst in kräftigen gesunden Zwiebeln

9089 **M. Siebeneck, G 2, 7, Samenhandlung.**

B. Herrmanns Bazar

6574 en gros. — en detail.

N 2 Nro. 8.

Großes reichhaltiges Lager in Kurz-, Galanterie- und Luxuswaaren, Schmucksachen, Fantasie-Artikeln, versilberten Waaren, Holzschnitzereien, Stickereien, Portefeuille- und Lederwaaren, Fächer und Musikdosen 2c.

Philipp Wetzel,
Holz-, Kohlen- u. Baumaterialien-Handlung Mannheim
Holzhof, vis-à-vis dem neuen Schlachthaus
Bretter und Latten, alle Sorten Diele, Bauholz, Rahmen.
In allen Sorten Stangen, Spalierlatten und Deckleisten, Tobnrohr, Backsteine. Ziegel und Dachschindeln. Feuerfeste Steine u. Kiesand. Ziegel und Falzziegel, Mauerrohr. Tuffsteine.
Sämmtliche Sorten
Ruhrkohlen, Buchen- und tannen Scheitholz,
ganz und zerkleinert. 8968

J 4,7 Filzhüte J 4,7

für Herren, Damen und Kinder werden gewaschen, nach allen modernen Farben gefärbt und der neuesten Façon umgeändert. 10067

Georg Wickenhöfer,
Hutmacher, J 4, 7.

Spiegel und Bilder,
Rundeck-, Oval-, Pfeiler-Spiegel, Oeldruckbilder, Stahlstiche, Oelgemälde in Politur-, Gold- und Barock-Rahmen, auf Abzahlung bei
6073 H. Hoffmann, H 3, 20.

Kleingemachtes
Nußbaum-Brennholz
liefern fuhrenweise zu **55 Pfg. per Ctr.** franco an das Haus. 7618
J. Schmitt & Cie.
in **Ladenburg.**
Bestellungen können auch im „gold. Pflug" in Mannheim gemacht werden.

Friedrich Kress,
E 2, 4 & 5 **Schneider** E 2, 4 & 5
empfiehlt sein großes Lager fertiger **Herren-Kleider** und **Stoffe**. Complete Anzüge von M. 16.— an. Anzüge nach Maaß von M. 42.— an, unter Garantie für guten Sitz. 5228

Dr. Biersch,
Theaterstrasse D 2, 12.
In New-York 7603
approbirter Zahnarzt.

Asphalt- & Cementarbeiten
übernehmen in bester solider Ausführung unter Garantie 6885
L. Seebold & Co.
Vertreter **J. Créange,** H 7, 4.

Frau Kellner,
H 7, 22 **Robes.** H 7, 22
Meinen werthen Kunden zur Nachricht, daß sich meine Wohnung jetzt **H 7, 22** befindet und empfehle mich **zur Saison** in **Anfertigung** eleganter **Costümes** zu den bekannt billigen Preisen. 10060

Fertige 10064
Grabdenkmäler
empfiehlt
F. Gula, J 2, 3
Bildhauer.
Atelier: Alter Holzhof U 2.

Ich empfehle mein gut-assortirtes Lager in sämmtlicher 9628
Damenwäsche,
eigenes Fabrikat,
zu billigen Preisen und vorzüglicher Arbeit.
Lehmann Loeb,
Ausstattungsgeschäft
D 4, 6
am Fruchtmarkt.

Versteigerungs-Lokal.
6569 **An- und Verkauf** von **Möbeln, Betten** und dgl. **Versteigerungen** werden angenommen und zu **billigen** Preisen berechnet
J. Brodbeck, S 1, 8.

8829

Linoleum (Korlteppich) anerkannt best. Fußbodenbelag. Aerztl. empfohlen. Reizende Parket- und Teppich-Deff. Muster franco. **S. Oppenheimer,** Gummi-Waaren-Bazar, Mannheim.

Federn
werden **gefärbt, gekraust und aufgearbeitet** wie neu, sofort und billigst. 9591
H. Frühauf,
Putzfederngeschäft,
P 4, 9 vis-à-vis P 4, 9
dem „Durlacher Hof".

7951 **Fässer!**
(Wein- u. Mostfässer)
in allen Größen stets billig zu haben bei
Fritz Bomhard, L 15, 5.
Lager:
Schwetzingervorstadt, Altes Gaswerk.

Glaser-Diamanten.
Neue **Glaser-Diamanten** empfiehlt zu billigen Preisen. Verdorbene werden umgefaßt und brauchbar hergerichtet. 9686
Franz Rock, Diamantfasser,
Mannheim, B 6, 14, am Löwenkeller.

Athleten-Club
Mannheim.
Donnerstag, den 8. Oktober 1885,
Abends 8½ Uhr
Außerordentliche
General-Versammlung.
in der
„Löwenhalle" zum großen Mayerhofe.
Tagesordnung:
1. Lokalfrage.
2. Verschiedenes.

Um pünktliches und vollzähliges Erscheinen bittet 10317
Der Vorstand.

Lokalverband der deutschen Zimmerer
Ludwigshafen.
Sonntag, den 11. Oktober 1885
feiert der Fachverein der deutschen Zimmerer Ludwigshafen in den Lokalitäten zum **„Löwengarten"** sein

I. Stiftungsfest
mit Concert und Ball.

Sämmtliche Zimmerleute von Ludwigshafen, Mannheim und Umgegend sind hierzu ergebenst eingeladen.
NB. Bei ungünstiger Witterung findet das Concert im Saale statt.
10340 **Das Fest-Comite.**

Wirthschafts-Uebernahme.

Einem verehrlichen Publikum die ergebene Anzeige, daß ich die Wirthschaft

„Alte Sonne", N 3, 14

übernommen habe und am Samstag, den 10. Oktober eröffnen werde.
Empfehle mein **vorzügliches Lagerbier, reine Weine, kalte** und **warme Speisen** zu jeder Tageszeit (**Mittag-** und **Abendtisch** im Abonnement) und bitte unter Zusicherung reeller Bedienung um geneigten Zuspruch
10320 Achtungsvoll
J. Fasel, Restaurateur, Alte Sonne.

Großer Mayerhof.
Heute Donnerstag Abend 10822
GROSSES CONCERT
der Kärnthner Lieder- und Wiener Walzer-Sänger-Gesellschaft
„Melodia."
Anfang 7 Uhr.

G 3,18 Restauration Matzner G 3,18.

Erlaube mir die ergebene Mittheilung, daß ich von heute ab eine ausgezeichnete Qualität 10046
Apfelmost (Süß und Sikler)
zum Ausschank bringe und wie seither stets bemüht bleibe, meinen werthen Gästen anerkannt sehr preiswürdige garantirt reine
Weiss- und Rothweine
vorzusetzen.
Hochachtungsvollst
Joseph Matzner.

Geschäfts-Veränderung und Empfehlung.
T 6, 6.

Meinen verehrlichen Kunden die ergebene Mittheilung, daß ich unterm Heutigen meine **Wohnung** nebst **Zimmerplatz** von **Z 7, 10½,** nach meinem Hause 9206
T 6, 6
verlegt habe, gleichzeitig empfehle ich mich in allen in mein Fach einschlagenden Arbeiten unter Zusicherung prompter und reeller Bedienung.
Achtungsvollst
Christian Fesenbeck, Zimmermeister.

Den geehrten Damen zur gefl. Nachricht, daß ich von meiner **Einkaufsreise** zurückgekehrt und **Modellhüte** in großer Auswahl zur gefl. Ansicht bereit stehen habe.

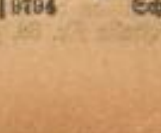
Dora Oppenheimer, Modes,
10880 **H 2, 10.**

Mütter und Hausfrauen!

Das beste Fabricat der im Handel vorkommenden
Kinder-Nahrungsmittel
ist das auf 8 Ausstellungen, zuletzt auf den Welt-Ausstellungen Amsterdam 1883 und London 1884 preisgekrönte

Weibezahn's präp. Hafermehl.

Seit Jahren glänzend bewährt, findet dasselbe ärztlicherseits immer mehr Anerkennung. Wohlschmeckend, sehr nahrhaft und dabei das billigste aller Kindermehle, ist es außerdem ein vorzügliches Nahrungsmittel für Kranke, Genesende, Wöchnerinnen, alte und schwache Personen, sowie eine beliebte Speise für den Familientisch.
Man verlange ausdrücklich **Weibezahn's** Hafermehl, Schutzmarke: **eine Krone** auf jedem Paket. Preis à ein Pfund-Paket 50 Pfg. Niederlage bei Herrn 10842
Jacob Uhl M 2, 9 Mannheim.

Ankauf

gut genährter
Schlachtpferde
zu den höchsten Preisen
J. Müller, Pferdemetzger,
9794 Schwetzingerstr. 48.

Schöne Gänselebern
werden gekauft und mit den höchsten Preisen bezahlt bei 10006
F. Mayer, N 2, 5,
nächst dem Kaufhaus.

Es sind nur noch 12 Tage

bis zur Schließung meines Lokals **E 2, 17 an den Planken,** da, wie ich bereits schon angezeigt habe, dasselbe am **20. d. Mts.** in andere Hände übergeht.

Um mit meinem Lager bis dorthin **gänzlich zu räumen,** findet der Ausverkauf zu jedem nur annehmbaren Gebote statt und dürfte sich eine solch günstige Gelegenheit,

Weiss- und Wollenwaaren, Corsets und Wäsche

zu so billigen Preisen zu erhalten, wohl nie mehr darbieten. 10309

Unwiderruflich nur bis zum 20. Oktober d. J. dauert der Ausverkauf.

H. Rosenthal,

Erste Mannheimer Corsetfabrik, E 2, 17.

Den geehrten Damen zur freundlichen Mittheilung, dass ich von meiner

Pariser Einkaufsreise

zurück bin. Dies statt besonderer Anzeige. 10295

Frieda Rothschild,
Modes.

Jakob Geber

Hoflieferant — Mannheim

empfiehlt seine vielfach bewährten preisgekrönten feuer- und diebessicheren 9314

Kassenschränke mit und ohne Stahlpanzer,
sowie **Gewölbe** und **Thüren** zu billigen festen Preisen.
Lager Strohmarkt P 5, I. — Fabrik U 6, 3.

Wetterfeste waschbare Mauteranstrichfarben.
Deutsches Reichs-Patent No. 16094.
Schöner dauerhafter Façadenanstrich.
Prospecte und Musterkarten gratis.
Gg. J. Altheimer, Farbenfabrik, München.
Allein-Verkauf **J. Créange,** Mannheim H 7, 4. 5890

Schulranzen
in nur selbstverfertigter solider Arbeit für Knaben und Mädchen von 1 Mk. 70 an. **Schulranzen** in Leder von Mk. 3.— an bis zu den feinsten Sorten in Saffian und Rindsleder. **Mappen** in allen Sorten, **Handkoffer** von Mk. 2 an, **Reisetaschen, Reisekoffer** in allen Sorten. 6896

Leonh. Weber,
F 2, 9. Sattler. F 2, 9.
Spezialität in Musterkoffer für alle Branchen. Reparaturen sehr billig.

Spalier von gerissenem Eichenholz sauber gearbeitet, zur Bekleidung von **Mauern, Laubgänge, Gartenhäuschen, Einfriedigungen** ꝛc. Miniaturspalier an Balkon und Blumenfenster als Schutz gegen Herabfallen von Blumentöpfen fertigt billig 6568
W. Bucher, ZC 2, 2, parterre.

Bettfedern werden in und außer dem Hause 5627
mit Dampf
gereinigt, bei billiger Berechnung. Auch auswärtige Bestellungen werden prompt besorgt. **H 1, 12½, 2. St., Hinterh.**
Frau Seufert.

O 3, 1 vis-à-vis dem Telegraphen-Bureau O 3, 1

E. Petit, Hemdenfabrikant,

langjähriger Zuschneider in den ersten Wäsche-Geschäften in Paris, empfiehlt sich in Anfertigung von

Herrenhemden, Unterjacken & Unterhosen

nach Maaß. — **Garantie** in jeder Beziehung für prima Stoff und tadelloses Sitzen; ferner empfehle ich reiche Auswahl in

Kragen, Manschetten, Cravatten, Socken, Tricots-Hosen u. Jacken, Herren-, Damen- und Kindertaschentüchern. 10019

Mannheimer Adreßbuch.

[illegible]jährige Ausgabe für 1886.

Um im allgemeinen Interesse eine möglichst correkte Ausgabe des Mannheimer Adreßkalenders herstellen zu können, erbittet sich der Herausgeber gefl. — **sofort Berichtigungen,** — welche auf die nächstjährige Ausgabe Bezug haben, um deren frühzeitigstes Erscheinen zu ermöglichen. Dieselben belieben in Betreff des eigentlichen Einwohner-Verzeichnisses (Seite 5—181) recht baldigst bei **Großh. Paßbureau** dahier, in Betreff der übrigen Verzeichnisse dagegen in unterzeichnetem Verlag angemeldet zu werden. Zu den Firmenverzeichnissen ꝛc. erfolgen s. Z. spezielle Circulare.

Annoncen-Annahme, Gültigkeit ein ganzes Jahr, ebendaselbst.

J. Ph. Walther's Verlag,
10229 Exped. des Mannheimer Journals E 6, 1.

— 208 —

doch trat sie ruhiger, wie von einem festen Muth beseelt, vor den Freund. Es war dies ein Glück, denn sie bedurfte des Muthes und der Stärke, schon die tiefernste, schmerzlich bewegte Miene Maltens kündete ihr gleichsam ihr Urtheil, noch bevor dieser ein Wort gesprochen hatte.

Sie haben mir Schlimmes mitzutheilen, sagte sie mit zitternder Stimme, ich lese es in Ihren Zügen! Reden Sie! ich bin gefaßt und muß alles wissen.

Meine Hoffnungen haben sich leider nicht erfüllt, sprach Malten endlich zögernd und mit abgewendetem Blick. Felix hat vorgestern Nachmittag nur wenige, gestern — gar keine Stunden gegeben.

Er hat mich also belogen und nun — muß ich auch das Allerschlimmste befürchten — und ertragen! rief Ilse mit dumpfem Tone, die Hände vor das Antlitz schlagend, um ihre Thränen, die mit Gewalt hervorbrechen wollten, zurückzudrängen.

Ich durfte es Ihnen nicht verschweigen, so tief es mir auch in das Herz schneidet, entgegnete Malten.

Es war eine Nothwendigkeit. Doch nun muß ich die ganze Wahrheit erfahren, damit ich zu einem Entschluß gelangen kann.

Malten zögerte mit der Antwort. Er fühlte, daß er reden müsse und vermochte doch nicht die Kraft, oder die rechten Worte für seine Mittheilung zu finden. Da fuhr Frau Ilse mit einer auffallenden Ruhe fort:

Ich erinnere Sie an Ihre Aeußerung am Schluß jenes schönen, doch so unglückseligen Ausflugs, wo Sie mir Bougival — der Ort, wo die Mutter Paul's weile — als eine Gefahr für meine Ruhe, mein häusliches Glück — und für Felix bezeichneten. Ein Ahnen sagt mir, daß von dorther das Unglück über mich und mein armes Kind gekommen ist.

Leider darf ich Ihnen nicht widersprechen, beste Freundin, entgegnete Malten endlich, den Blick verlegen zu Boden gesenkt, daß auch ich der Meinung bin, nur dort sei Aufklärung über Felix unbegreifliches Thun zu erlangen. Deßhalb hatte ich mir vorgenommen, sofort nach unserer Unterredung nach Bougival zu fahren.

Kaum hatte Ilse durch Malten's Worte die Bestätigung ihres nur zögernd ausgesprochenen Verdachts, der noch nicht einmal eine bestimmte Form angenommen hatte, erfahren, als ihre Lippen einen leisen Wehruf ausstießen und die Hand nach dem Herzen fuhr, das in ihrer Brust zusammenzuckte, als ob es einen tödtlichen Stich empfangen hätte. Doch zugleich tauchte ein Gefühl edlen Zornes in ihr auf und sich rasch wieder fassend, sprach sie hastig und bestimmt:

Ich werde mit Ihnen gehen!

Malten hob jäh das Antlitz und schaute Ilse erschrocken an. Das ist unmöglich! rief er. Nur ich allein darf hin um die nöthigen Fragen zu stellen und ich verspreche Ihnen getreulich jedes Wort, das man mir sagen wird, zu überbringen.

Und warum sollte ich, die Gattin, kein Recht haben, Auskunft über die Flucht und den Aufenthalt meines Mannes zu heischen, die nach Ihren eigenen Worten nur dort — und von jener Frau, deren Namen ich nicht wissen wollte, zu erlangen ist? Ich gehe mit Ihnen, Malten.

O kommen Sie von Ihrem Entschluß zurück! flehte der Musiker. Sie werden es nicht ertragen, es wird über Ihre Kräfte gehen.

(Fortsetzung folgt.)

Roman-Beilage
zur
Badischen Volks-Zeitung
Mannheimer Stadt-Anzeiger und Handelszeitung.

Drei Frauenherzen.

Ein Roman in drei Bänden von **Ernst Vasqué.**

(52. Fortsetzung.)

Die beiden Kinder waren anfangs erschrocken verstummt, nun, da sie ihre Mama in einem so ungewöhnlichen Zustand sahen, den sie nicht begriffen, begannen auch sie laut und bitterlich zu weinen.

Die Bonne hatte bereits frisches Wasser herbeigetragen und während Malten Frau Ilse die Schläfe damit netzte, suchte erstere die Kinder zu beruhigen, welche sich, immer heftiger weinend, an die Mutter herandrängen wollten.

Lesen Sie, Malten, Er ist fort! stöhnte Ilse endlich, langsam wieder zu sich kommend. Nun ließ Malten von ihr ab, hob das auf dem Boden liegende beschriebene Blatt auf und begann zu lesen. Ilse hatte jetzt in jeden Arm eines der Kinder gefaßt und diese krampfhaft an sich drückend, weinte sie mit ihnen. Nicht mehr Herrin ihres gewaltigen Schmerzes, jammerte sie verzweifelnd, unter herzzerreißendem Schluchzen:

Er hat uns verlassen — konnte mich, sein Weib — sein armes Kind verlassen?! O, die bangen Ahnungen der letzten Zeit haben sich nur zu schnell und zu grausam erfüllt. Er, dem ich den Vater, die Ehre meiner Familie und meines Namens geopfert, in dessen Hand ich vertrauensvoll mein ganzes Lebensglück gelegt — er hat uns betrogen, verrathen — dem Elend preisgegeben, von dem uns nur der Tod erlösen kann.

Beruhigen Sie sich um Gotteswillen, liebe verehrte Frau! flüsterte Malten tief erschüttert ihr zu. Den Brief hatte er gelesen und entrüstet ein hartes Wort über den ehemaligen treulosen Freund nicht zurückhalten können. Er fühlte indessen, daß er bei dem Jammer Ilsens und der Kinder sein eigenes Empfinden zurückdrängen müsse und nur trösten dürfe, so fuhr er denn mit innigster Theilnahme und einer Ruhe fort, die nur wohlthätig wirken konnte. Es ist gewiß nicht so schlimm, wie Sie in ihrem ersten Schmerz sich vorstellen, sagte er, doch soll hier geholfen, ein vielleicht wirkliches Unglück abgewendet werden, so bedarf es vor allen Dingen der Ruhe, um die Vorfälle, welche diesem unbegreiflichen Schritt vorangegangen sind, zu prüfen und die nöthigen Schritte besprechen zu können.

Sie haben Recht, mein einziger wahrer Freund, hauchte Ilse, mit Gewalt ihren Schmerz bemeisternd und ihr Weinen zu stillen suchend. Rathen Sie mir, sagen Sie mir, was ich thun soll.

Bringen Sie vorerst die Kinder zu Bett, flüsterte Malten ihr zu, die Kleinen werden Ihnen gewiß folgen, denn sie sind müde. Beschwichtigen Sie sie auf jede mögliche Weise, ich werde indessen das Geschehene überdenken und wohl auch den richtigen Weg für unser Handeln finden können.

Kommt, Kinder! sprach Frau Ilse, sich mühsam erhebend. Ich will Euch Eure Suppe geben, dann legt Ihr Euch zu Bette und träumt von den

MARCHIVUM

Kölner Toiletteseifen.
Alleinverkauf
in
Mannheim, Mainz und Darmstadt.

Echte Kölner Mandelseife, 1 Stück 18 Pfg., 3 Stück 50 Pfg.
Echte Kölner Glycerinseife, 1 Stück 18 Pfg., 3 Stück 50 Pfg.
Echte Kölner Fettseife, 1 St. 15 Pf., 3 St. 39 Pf.
Feinste Toilette-Abfallseife (1 Pfund) **3 Stück 40 Pfg.**
Vaselineseife für Kinder, 1 St. 35 Pf., 3 St. M. 1,
Rosen-, Veilchen- und Maiglöckchenseife, 1 Stück 35 Pfg.
Chineseife, Neu! Neu! 1 St. 30 Pf., 3 St. 85 Pfg.
Vaselinpommade à 50 Pfg. 6901a
Haaröl à 20, 25, 40, 50 Pfg.
Odeurs Veilchen, Maiglöckchen und Reseda à 60 Pfg. M. 1.—, 1.50.
Frisirkämme à 35, 40, 45, 50, 60, 70, 85 Pfg., M. 1.—, 1.20.
Staubkämme à 20, 25, 30, 35, 40, 50 Pfg.
Taschenkämme à 20, 25, 30, 35, 40, 50 Pfg.
Zahnbürsten à 25, 35, 40, 45, 50, 60, 70, 85, 1.—
Haarbürsten à 70, 85, 1.—, 1.20, 1.50, 2, 2.50, 3.

P. Sieberling,

Fabrik & Engros-Lager Mainz, Ludwigsstraße. | Mannheim Kaufhaus, Breitestr. | Filiale Darmstadt, Ludwigsstraße.

Schwämme.

Wie seit langen Jahren empfehle mein **größtes Assortiment,** insbesondere in 10138
ff. Toilette, Florida & Ind. Wool-Schwämme, sowie Pferde-, Wagen- & Fenster-Schwämme,
letztere in großer Auswahl zu 20 Pfg. per Stück, 3 Stück 50 Pfg.
Ferner direkt importirte **ff. englische Putzleder** zu billigen Preisen.
Bude wie immer **am Eingang des Kaufhauses, vis-à-vis Herrn Schmidt.**
Achtungsvoll
N. Hammel aus Offenbach.

Conr. Laengenfelder,
Erste Pfälzische Kautschukstempel-Fabrik
Ludwigshafen a/Rh.
Engros Export
empfiehlt
Kautschukstempel
aller Art, als:
Namen-, Geschäfts-, Datum-, Medaillons-, Berloques-, Selbstfärber-, Automaten-, Capsel-, Monogramm- und Signir- Stempel,
sowie präparirte
Stempelfarben
u. Universalstempelkissen.
Schnellste Lieferung, sauberste Ausführung, billigste Preise.
Wo noch nicht vertreten, Agenten gesucht. 7383b
Aufträge für Mannheim werden bei Hrn. **Th. Clauß,** Cigarrenhandlung P 4, 1 entgegengenommen.

Friedrich Amrhein,
Uhrmacher, F 1, 1
empfiehlt sein Lager in goldenen und silbernen **Damen- und Herren-Uhren, Regulateur** u. s. w. **Reparaturen** werden prompt unter Garantie besorgt. 3493

Geschäfts-Empfehlung.
Unterzeichneter empfiehlt sich einem verehrlichen Publikum im Anfertigen von **Stiefeln** und **Schuhen** und allen in dieses Fach einschlagenden Arbeiten.
Für guten Sitz u. solide Arbeit wird garantirt. Achtungsvoll
K. Schwöbel, Schuhmacher,
10011 G 2, 10.

Baumstark & Geiger
Q 1, 5. Mannheim. Q 1, 5.
vis-à-vis dem Rathhause.

Grosses Lager
in allen Sorten 9787
Hänge- und Tisch-Lampen,
Lüstres etc.
zu den billigsten Preisen.

Kaffee! Kaffee! Kaffee!
Unterzeichneter empfiehlt sein **reichhaltiges Kaffee-Lager** in allen Qualitäten: 10188
Roh von 60 Pf. bis Mk. 1.70 das Pfd.
Gebrannt „ 70 „ „ „ 2.— „ „
Durch **directe Einkäufe,** sowie **äußerst niedere Geschäftsbetriebskosten** bin ich in der Lage, selbst bei **kleinen Käufen Engros-Preise** einzuräumen und bitte um geneigten Zuspruch.
Hochachtungsvoll
Jean Ebert, Kaffee-Special-Handlung.
NB. Mein Magazin — nicht Laden — befindet sich C 1, 10/11 und ist geöffnet Morgens von 7—12 und Mittags von 1/2 2—7 Uhr.

Erste Mannheimer Ofen-Thonwaaren-Fabrik
J 2, 7 von Friedrich Holl J 2, 7
empfehle mein Lager in **altdeutschen Oefen** in allen Dessins und Farben, sowie **Kochherde, Wandbegleitungen, Bauornamente** 2c. zu den billigsten Preisen. **Reparaturen** werden billigst ausgeführt. 6648

Holz und Kohlen.
Von dem **Dampfsägewerk Carl Kausch** in **Neunkirchen** empfiehlt, 1. Sorte **Buchenscheitholz, kleingesägte Klötzchen** von Buchen-, Eichen- und Forlenholz, sowie **Tannenholz** zum Anfeuern. Ferner **Ruhrkohlen** in allen Sorten, prima Qualität, zu möglichst billigem Preise. 8589
Carl Bischoff, G 7, 8.

— 206 —

schönen Sachen, die ihr heute gesehen habt. Der Vater ist — für ein paar Tage verreist, dann wird er ganz bestimmt wiederkehren. Kommt!

Die Kleinen, welche nur geweint hatten, weil ihre Mutter weinte, beruhigten sich von dem Augenblick an wieder, wo deren Thränen versiegt waren und willig folgten sie. Ilse ging mit ihnen in das kleine Speisezimmer, wo die Bonne bereits den Tisch gedeckt hatte. Hier genossen die Kinder noch ein Weniges, dann ließen sie sich gerne zu Bette bringen. Sie waren von dem vielen Schauen und der ungewöhnlichen Aufregung in der That sehr ermüdet und spürten auch keinen Hunger mehr, so ausgiebig hatte der gute Onkel Malten im Laufe der Vorstellnng durch allerlei Leckerbissen für die Befriedigung ihres Appetits gesorgt. Indem Ilse die Kinder auskleidete, ließ sie sich von der Bonne noch einmal genau erzählen, was im Laufe des Nachmittags vorgegangen war. Doch die Person wußte nur noch zu sagen, daß Monsieur mit seinen Reiseeffekten sichtlich verwirrt und in nicht geringer Aufregung die Wohnung und das Haus verlassen habe.

Kaum hatte Ilse mit den Kindern das Zimmer verlassen, als sich der heißblütige Musiker ungehindert dem Zorn überließ, der ihn über das unverantwortliche frevelhafte Thun Felix' erfüllte. Mit großen Schritten durchmaß er die Stube und als diese zu solchen Evolutionen sich als zu klein erwies, da warf er sich in einen Stuhl mit der Hand wild das lange Haar durchwühlend. Seine Augen blickten finster und drohend und ein heftiger Grimm malte sich in seinen Zügen.

Der Schändliche! knirschte er, seine arme Frau — mich so zu betrügen; aus einer Ursache, die ich nicht auszudenken vermag. Doch ich will die Wahrheit erfahren und dann soll er mir Rechenschaft geben. Jede Thräne seines armen Weibes, das ihm mehr als ihr Leben geopfert, soll er mir theuer bezahlen. Ich will nicht rasten noch ruhen bis ich ihn gefunden und gestraft habe. Doch zuerst muß mir Gewißheit werden und die zu erlangen, bedarf ich selber der Ruhe, welche ich der armen Frau so dringend anempfohlen habe.

So dachte und redete er sich immer mehr in eine zornwüthige Aufregung hinein, die ihm schließlich jedes klare Denken zu rauben drohte. Da griff er wieder nach dem Briefe und begann ihn aufs Neue zu lesen. Dies schien ihn einigermaßen zu besänftigen, denn jetzt wollte er aus den Zeilen doch eine gewisse Hoffnung, daß er in seiner Beschuldigung zu weit gegangen wäre, herauslesen. Hätte Felix wirklich so schlecht gehandelt, wie er in der ersten Aufwallung angenommen, so würde er nicht so geschrieben haben: aus dem Brief sprach noch immer wirkliche Liebe zu den Seinigen — oder er hätte denn der abgefeimteste Heuchler sein müssen. Und das war Felix nicht, dies glaubte Malten denn doch trotz allem Vorgegangenen zu wissen.

So traf ihn Frau Ilse, als diese aus dem Schlafzimmer der Kinder in die Wohnstube zurückkehrte. Der Anblick der armen Frau schnitt Malten in das Herz und nun hielt er es für seine Pflicht, an der wiedergekehrten Hoffnung festzuhalten. In solchem Sinne sprach er auf Ilse ein und wenn diese auch bei seinen Trostesgründen den Kopf schüttelte, so wurde sie doch auch sichtlich ruhiger und gefaßter. Endlich sprang Malten auf und rief entschlossen:

Bevor wir endgültig über ihn und sein Thun urtheilen können — ihn verdammen dürfen, müssen wir strenge prüfen, und somit ersuche ich Sie, mir mit allen Einzelheiten zu erzählen, was in den letzten Tagen mit Felix vorgegangen ist. Dann werde ich Ihnen meine Ansicht sagen und handeln.

— 207 —

Frau Ilse berichtete dem Freunde alles, was Felix in letzter Zeit gesagt und gethan und wie dadurch Zweifel an der Aufrichtigkeit seiner Worte in ihr aufgestiegen seien.

Haben Sie eine genaue Liste der Stunden, welche Felix täglich zu geben hat? fragte er.

Eine solche hängt in unserem Schlafzimmer entgegnete Ilse und schon eilte sie das Verlangte zu holen.

Malten überlas die sorgfältig aufgestellte, mit Namen und Adressen der Schüler versehene Liste. Er notirte sich die Stunden der drei letzten Tage, dann erhob erhob er sich und sprach:

Es ist sieben Uhr vorüber, doch noch nicht zu spät, um mit einem guten Remise-Wagen die Runde bei den Schülern zu machen. Es ist dies der nächste und sicherste Weg zu erfahren, ob Felix Ihnen hier die Wahrheit gesagt hat. Und ist dies der Fall, was ich zu Gott hoffe! dann dürfen wir schon den Worten des Briefes mehr vertrauen. So bitte ich Sie denn dringend, denselben nochmals und in gutem Glauben an die Wahrheit seines Inhalts durchzulesen. Noch dürfen Sie es und es wird Ihnen Muth und Kräfte geben, deren Sie immer benöthigt sein werden. Morgen Vormittag, so früh als nur möglich, werde ich wieder bei Ihnen sein und melden, was ich heute erfahren habe. Dann können wir die nöthigen weiteren Schritte besprechen.

Frau Ilse, die sich zu Tode matt fühlte, reichte dem wackeren Freunde die Hand, ihm mehr mit thränennassem Blick als mit Worten für seine Theilnahme und Hülfe dankend. Nochmals legte Malten ihr dringend ans Herz, nicht zu verzweifeln und sobald als möglich ihr Lager aufzusuchen, dann verabschiedete er sich und verließ die Wohnung, zu thun, wie er sich vorgenommen.

Ilse las den Abschiedsbrief ihres Gatten noch oftmals, doch wenn sie sich auch zwang irgend eine Hoffnung herauszulesen, es gelang ihr in ihrem grausamen Weh nicht, an seine andauernde Liebe zu glauben. Wenn nicht eine verbrecherische Ursache seiner heimlichen Flucht zu Grunde lag, sagte sie sich, hätte er reden, mir mittheilen müssen, was ihn von hier fortgetrieben. Er durfte es mir nicht sagen und somit kann es nur ein Frevel, eine schwere Sünde sein, die er durch seine Flucht an mir und unserm armen Kinde begangen hat. — Nun beginnt meine Strafe dafür, daß ich den Vater, der mich seit meiner Kindheit so über alles liebte, um eines Mannes Liebe willen verließ.

Ihr zarter Körper erschauerte bei diesem Gedanken, ihr Herz blutete und ihren Augen entflossen unaufhaltsam bittere Thränen. Stundenlang blieb sie unbeweglich sitzen, sich solchem peinigendem Schmerz überlassend, den sie als gerechte Strafe für ihre Liebe, die ihr jetzt eine sündige dünken wollte, betrachtete und dem sie sich in Demuth duldend, unterwarf.

Es mochte Mitternacht sein, als Ilse endlich ihr Lager aufsuchte, doch ohne die Ruhe finden zu können, deren sie so dringend bedurfte. Erst gegen Morgen schlummerte sie ein, doch nun quälten die Arme Träume, die ihr Bilder aus früherer Zeit vorführten. Sie sah sich daheim bei ihrem Vater, an jenem letzten Abend am Kamin, wo Margot das verhängnißvolle Märchen von der Prinzessin Ilse vorlas, das sich nun an ihr, der armen Ilse erfüllen sollte. —

Am andern Morgen erschien Malten schon in aller Frühe in der Wohnung. Frau Ilse hatte sich kaum erhoben und ihre einfache Toilette vollendet,

MARCHIVUM

Bierbrauerei Habereck.
Süßen Apfelmost
täglich frisch von der Kelter. 8644

6490b

Nähmaschinen-Reparaturen werden in eigener Werkstätte pünktlichst schnell und billig besorgt. Martin Decker, 6567 Mannheim, A 3, 5.

Nur echt mit dieser Schutzmarke. Professor Dr. Lieber's
Nerven-Kraft-Elixir
zur dauernden, radicalen und sicheren Heilung aller, selbst der hartnäckigsten Nervenleiden, besonders derer, die durch Jugendverirrungen entstanden. Dauernde Heilung aller Schwächezustände, Bleichsucht, Angstgefühle, Kopfleiden, Migräne, Herzklopfen, Magenleiden, Verdauungsbeschwerden etc.
Das Nerven-Kraft-Elixir, aus den edelsten Pflanzen aller 5 Welttheile, nach den neuesten Erfahrungen der med. Wissenschaft, von einer Autorität ersten Ranges zusammengesetzt, bietet somit auch die volle Garantie für Beseitigung obiger Leiden. Alles Nähere besagt das jeder Flasche beiliegende Circulär. Preis ½ Fl. Mk. 5.—, ganze Flasche Mk. 9.—, gegen Einsendung oder Nachnahme. —
Haupt-Depôt: M. Schulz, Hannover, Schillerstrasse. Depôt:
Engel-Apotheke, Heilbronn. — Apotheke Zahn & Seeger, Stuttgart. — Drog. A. May jr., Kaiserslautern. Dr. Blatzbecher Nachf., Ecke, Hochstr. u. Opernplatz, Frankfurt. — Gottfr. Engelmann, Mainz. — Louis Schild, Wiesbaden. — Meisen-Apotheke Straßburg i/Elf. 8948l

Geschäfts-Empfehlung.
Frau Marie Kaupp,
geb. Braun, F 2, 17, 3. St.
empfiehlt sich im Anfert. von **Mänteln** jeder Art, sowie **Kostümen und Kinderkleider** bei prompter und reeller Bedienung. 9873

Regen- und Sonnenschirme werden sogl. gut u. billig reparirt bei **Josef Silberzahn**, P 4, 2. 8046

Weißsticken, Buntsticken, Stielstich und Maschinennähereien wird angenommen 9561
T 3, 5a, 3. Stock.

Chr. Schreckenberger,
Ofensetzer 9838
wohnt **B 2, 12.** Zwischenakt).

Gründlicher Unterricht im **Zuschneiden** und im **Kleidermachen** wird billig ertheilt. F 4, 5, 2. St. 9798

Die **Dreherei** von **Emil Fischer O 3, 8** empfiehlt sich im **Repariren** von feinen Bällfächern, Kunstgegenständen, sowie Schmucksachen in Elfenbein und Bernstein. 6380

Tüchtige 10164
Friseuse
empfiehlt sich im **Frisiren** für Bälle, Conzerte 2c. 2c. und sichert reelle und billige Bedienung zu. Näheres O 5, 8, Putzgeschäft. 10164

Kraut wird in und außer dem Hause eingeschnitten. H 1, 12½ Hof, parterre. 10218

Zerbrochene Porzellan-, Glas- und Marmor-Gegenstände werden dauerhaft bei **A. Wick**, D 5, 1 reparirt. 6376

Für **Jedermann** steht jeden Tag eine 9650
Mühle und Presse
zum **Keltern** zur Verfügung. Q 7, 12.

Pianino
kreuzsaitig, neu, billig abzugeben. 6578
Mannheim B 4, 11. A. Hoekl.

Stoffzeichnungen
empfiehlt **E. Hetterich**, C 2, 3 9720

Stroh- und Rohrstühle von den feinsten bis zu den billigsten Sorten D 3, 11½ 9927 a

Frau Lauenstein, Q 7, 3a, bringt ihre
Feinwäscherei
in empfehlende Erinnerung. 6377

Leder-Manschetten in allen Größen. Schutz gegen Nässe u. Kälte bei **L. Weber**, Sattler, F 2, 9. 7882

Rohrstühle und Strohstühle werden billig und gut gemacht. 10304
J 7, 25.

Getragene Schuhe und Stiefel werden ge- u. verkauft. **Reparaturen werden** schnell und billigst besorgt. 6588
Franz Engster, S 4, 7.

Für Wirthe.
300 Dutz. Messer und Gabeln, Eß- und Kaffeelöffel billig zu verkaufen.
7608 **L. Herzmann** E 2, 12.

Bringe meine Bilder- und Spiegel-Einrahmerei in empfehl. Erinnerung.
J. Gellweiler, Glasermeister,
6879 **U 2, Nr. 1.**

Wer
zahlt die allerhöchsten Preise für getragene **Kleider, Schuhe** und **Stiefel?** 6370
L. Herzmann, E 2, 12.

Neue **Tuchlappen** für alle Hosen passend. 6874 **E 2, 12.**

Pfänder werden in und aus dem Leihhaus, unter größter Verschwiegenheit besorgt. 10233
B. Bromet, J 3, 30.

Pfandscheine werden gekauft.
9749 H 7, 8.

Pfänder werden in und aus dem Leihhaus besorgt. 6614
T 1, 9, 2. Stock, „weiße Taube."

Pfänder werden in und aus dem Leihhaus unter Verschwiegenheit besorgt.
9681 Q 3, 15, parterre.

Zu kaufen gesucht.

Historische Schlachtenbilder der **Curpfalz, Portraits, Bücher**, alte **Pläne** der Festung Mannheim 1795, werden gekauft Q 5, 9. Hinterhaus. 10140

Brillen kauft man gut und billig
6371 E 2, 12, L. Herzmann.

Leere Flaschen
kauft **L. Herzmann**, E 2, 12. 6389

Lumpen, Knochen, Metalle
und dergleichen kauft 7191
E. Schneider, H 3, 18.

Getragene Kleider, Schuhe u. Stiefel kauft zum höchsten Preise. 6878
Karl Cous, E 4, 5.

6484] **Leere Flaschen** kauft zu den höchsten Preisen. T 2, 22.

Zu verkaufen.

Zu verkaufen.
20 St. Weinfaß von 6 bis 1200 Liter, **4 St. Winterthüren, 5 Winterfenster, 2 eiserne Bettstellen, 1 Nassauerherd, 1 Handspritze, 2 kleine Keltern, 3 kupferne Caffeemaschinen, 2 große Caffeemühlen, 5 blecherne Caffeemaschinen, 2 Billard** mit Zubehör, **1500 alte Backsteine, 7 Orleander** in Kübel, **8 St. eiserne Gartenstühle, 1 eisernen Tisch** billig abzugeben. 10149
D 5, 4, 2. St.

Zu verkaufen in den Neckargärten in der Nähe des neuen Schulhauses unter günstigen Bedingungen mit geringer Anzahlung ein **zweistöckiges Wohnhaus** mit **Stallbau** und **Schuppen, großem Garten** 2c.
9594 Näh. bei **F. Geyer**, G 7, 1.

Eine **größere Parthie guterhaltene starke**
Kisten
sind sofort **billig zu verkaufen.**
Näheres im Verlag. 7987

Ein vollständiges **Bett** sammt Bettlade, geeignet zu Magdbett, zu 35 Mk. zu verkaufen N 2, 11, part. 10325

1 große Parthie nußbaumene **Bettladen** von 30 Mk. an zu verkaufen.
10326 **J. Lotter**, N 2, 11.

Prima Gänse-Federn
billig zu verkaufen bei
9722 **M. Berlinghoff**, G 6, 6.

Wein- und Mostfässer
billig zu verkaufen. 8658
T 2, 22, Mannheim.

Silberne Cylinderuhren gutgehend per Stück 10 M. zu verk. in H 7, 8. 9984

Drossel mit Käfig zu verkaufen. Schwetzingerstraße No. 116. 9841

Ein schönes **Bett**, 1 schöner Schrank und ein gutes **Oberuglas** zu verk. Näh. Q 3, 20, 2. St. Thüre rechts. 9781

Leere Weinfässer
sind billigst zu verkaufen B 1, 7 im Hofe 9889

1 Tafelklavier billig zu verkaufen.
10183 B 5, 15, parterre.

Pianino ein sehr gutes billig zu verkaufen **Fuhr**, C 4, 4. 10075

Eine fast noch neue **Kelter** billig zu verkaufen. 10298
Näheres in der „Alten Pfalz."

Ein **Saukoyfofen**, ein einfacher **Stehpult** und ein **Sauerkrautständer** billig zu verkaufen. Näheres im Verlag. 10339

Eine fast noch neue **Iltisgarnitur** für Damen billig zu verkaufen. Näh. im Verlag. 10338

Ein fast ganz neuer schwarz. **Damenwintermantel**, ein **Regenmantel** billig zu verk. Näh. im Verl. 10347

Ein schöner **Stehpult** ist sofort billig zu verkaufen. 10324
10324 G 7, 17, 4. Stock.

Ein gutes **Tafelclavier** von Bieber zu verkaufen. H 4, 28, part. 9629

Ein schönes **Tafelklavier** zu verkaufen. Preis 60 M. G 7, 30 3. Stock. 9989

Eine noch fast neue **Pfaff-Nähmaschine** b. z. v. S 3, 11, 3. St. 9571

Eiserne **Speißträger** und **Speißsieben** zu verk. H 7, 8. 9748

Betten, Weißzeug, Frauenkleider billig zu verkaufen. 6582
Q 5, 20, 2. Stock, Thüre rechts.

Große **Waschmange** billig zu verkaufen. Näh. J 3, 17. 9442

6486] **Roßhaar-, Seegras- und Stroh-Matratzen** billig zu verkaufen.
T 2, 22.

Stellen suchen.

Ein verheiratheter **Mann** sucht Stelle als **Magazinier** in einem Engros-Geschäft, Bureaudiener oder auch als Kutscher, die besten Zeugnisse können vorgelegt werden, ebenfalls auch auf Verlangen Kaution gestellt. Offerten Ziff. Nr. 10344 befördert die Expedition dieses Blattes. 10344

Ein braver junger Mann sucht Stelle als Ausläufer oder dergleichen Beschäftigungen. Näh. im Verlag. 9878

Ein **junger, kautionsfähiger Bursche** sucht Stelle als Ausläufer oder Hausbursche. Näh. im Verlag. 10085

Ein verh. junger Mann, kautionsfähig und mit prima Referenzen sucht Stelle, als Reisender, Magaziner, Aufseher, Bankdiener, oder bei einer Privat-, Bahn- od. s. Transportgesellschaft. (Schöne Handschrift, franz. und engl. Sprache). Vermittlung honorirt gefl. Näh. im Verlag unt. Nr. 9900

Eine gesunde **Schenkamme** sucht sogleich eine Stelle. 9490
Zu erfragen E 7, 5.

Ein anständiges **Mädchen** sucht in und außer dem Hause Beschäftigung im Flicken und Ausbessern.
9584 U 2, 8, 4. Stock.

Eine reinliche Frau sucht Monatsdienst, am liebsten auf einem Comptoir.
8639 J 7, 18a, 4. Stock.

Eine anständige junge Frau sucht tagsüber irgendwelche Beschäftigung. Näh. im Verlag. 9525

Eine tüchtige Person sucht Stelle zur Aushilfe im Kochen, Nähen, Bügeln auch zur Pflege eines Kranken oder Wöchnerin. P 5, 15—16, 4. St. 10299

Eine junge Frau welche gut empfohlen wird sucht Monatsdienst. T 2, 2 10154

Stellen finden.

Colporteur
zum Detailverkauf von **Zeitungen** sofort gesucht. Näh. im Verl. 10245

Mehrere tüchtige
Gypser
werden zum sofortigen Eintritt gegen **hohen Lohn** und **dauernde Beschäftigung** gesucht durch 10261
Anton Schnöller,
Gypsermeister. — Frankenthal.

Agenten-Gesuch.
Ein solides bestengeführtes Bankhaus sucht solide Personen zum Verkaufe von gesetzlich erlaubten Staats-Prämienloosen gegen monatliche Theilzahlung gegen gute Provisionen anzustellen.
Offerten unter G. A. 10240 an die Expd. d. Bl. erbeten. 10240

Ein tüchtiger
Acquisiteur
für eine beliebte Sterbekasse wird gegen festes Honorar für Mannheim und Umgebung sofort gesucht. 10321
Offerten unter T. 10321 an die Expedition ds. Bl. 10321

Ein **tüchtiger, gewandter** und **zuverlässiger Mann** als 10265
Magazinier
gesucht. Schriftliche Offerten unter Nr. **10265** an die Exped. d. Bl.

Tüchtige Schreiner
gesucht. L 4, 5. 10284

Hausbursche
gesucht. **M. Hirschland & Cie.,**
10335 P 2, 1.

Ein Bursche von 14—16 Jahren in ein Tapeziergeschäft als **Hausbursche** gesucht. D 3, 2. 10196

Glaser auf dauernde Arbeit gesucht
H 4, 7. 9782

Glaser gesucht. S 3, 4.
10319

Ein Spengler sofort gesucht. 10306
H 5, 8

Schuhmacher gesucht. P 4, 7.
10302

Stellen finden
Köchinnen, Hötel-, Zimmer- und Küchenmädchen, Kellnerinnen, sowie Hausburschen, j. Zapfburschen und Kellner sofort. 9986
G 4, 12. D. Kellnerbund G 4, 12

Kellnerinnen, Köchinnen
für hier und auswärts sofort gesucht, sowie Mädchen mit guten Zeugnissen werden stets placirt durch 6472
Frau Klar, J 3, 21.

Eine geübte Maschinenstrickerin
gegen **guten Lohn** gesucht. Näheres H 1, 12½, 3. St., Hinterhaus. 9572

Ein junges gewandtes **Mädchen** aus ordentlicher Familie, das Lust hat,
das Papierprägen
zu erlernen und sogleich Bezahlung erhält, sofort **gesucht.** Offerten unter A. Z. 10282 i. Verl. erbet. 10282

Ein braves **Mädchen** von circa 15—16 Jahre in eine kleine Haushaltung sofort gesucht. 10312
Schwetzingerstraße 43a 2. Stock.

Ein schulentlassenes **kräftiges Mädchen**, welches sich willig allen häuslichen Arbeiten unterzieht, zu sofortigem Eintritt gesucht. Näh. in der Expedition. 10220

Ein ordentliches **Mädchen**, das einer bürgerlichen Küche selbstständig vorstehen kann, per sofort gesucht.
10329 N 2, 1.

Lehrmädchen für den Fröbel'schen Kindergarten gesucht. F 1, 2 10201

Einige Lehrmädchen können sofort eintreten. 10297
Fanny Strauß, A 3, 7½.

Lehrling-Gesuch.

Buchbinderlehrling,
der sofort Bezahlung erhält, gesucht. Näh. im Verlag. 10244

Für sofort wird auf das **Bureau** einer hiesigen Cigarrenfabrik ein junger Mann aus guter Familie und mit guten Schulkenntnissen, bei sofortiger Vergütung, als **Lehrling** gesucht.
Bewerber belieben ihre Offerten unter Chiffre **A. B.** 10238 an die Expedition d. Bl. abzugeben. 10238

Tapezierlehrling gesucht. 10287
G 4, 11.

Miethgesuche.

Wohnung gesucht.
2—3 Zimmer, Küche und kleine **Werkstätte** zu miethen gesucht, womöglich parterre. Offerten mit Preis an die Exped. ds. Bl. unter Nr. 10286.

Zu miethen gesucht im unteren Stadttheil ein kleiner **Laden** mit Wohnung.
Näheres K 3, 12, 4. St. 9575

Zu vermiethen.

N 7, 2 einen **Keller** zu vermiethen. 9983

(Wohnungen.)

A 2, 3 2 Zimmer, Küche, Kammer, auf den Hof gehend zu verm. Näh. 3. Stock. 10144

B 5, 7 **ist der zweite und dritte Stock pr. November, sowie der vierte Stock (sogleich beziehbar) ganz oder getheilt zu vermiethen.** 9981

F 2, 7 1 schöne Gaupenwohnung zu verm. 10160

F 4, 5 einfach möblirtes Zimmer zu vermiethen. 9641

G 5, 17 1 einzelnes Zimmer zu vermiethen. 9550

G 6, 6 **Laden mit Wohnung** zu verm. Näh. 2 St. 9666

J 2, 16 1 Wohnung mit 2 Zimmer, Keller, Speicher sofort zu vermiethen. Näh. Vorderhaus, im zweiten Stock. 10381

L 6, 10 zwei schöne Wohnungen zu verm. 10026

P 3, 12 ein Zimmer an stille Leute zu verm. Näh. G 3, 16. 9980

Q 3, 2|3 freundliche Mansardenwohnung, 2 Zimmer, Küche u. Zubehör an ruhige Leute zu vermiethen. 10294

Q 4, 17 Wohnung 3 Zimmer u. Küche z. verm. 9951

R 3, 16 2 Zimmer mit Küche zu vermiethen. 10345

T 6, 6 ein Zimmer im 2. Stock Hinterh. sofort zu verm. Restauration Degen. 10227

T 6, 6 Hinterhaus, (Neubau) zwei Wohnungen je 2 Zimmer und Küche sofort zu verm. 9848

ZD 2, 1|2 Neckarg. 2 Zimmer an ruhige Leute zu vermiethen. 9897

ZG 2, 2|1 Wohnungen zu verm. 2 Neckargärten. 9835

Schöne Wohnung, 2 Zimmer, Küche, Keller an stille Leute zu vermiethen.
Näheres T 5, 15, Laden. 9632

Ein **Laden mit Wohnung** und Raum für Magazin oder Werkstatt geeignet, in bester Lage der Oberstadt, ferner eine schöne Wohnung im 2. Stock mit fünf Zimmern, Küche und Zubehör, beide bis 1. März 1886 zu verm. Näh. F 5, 28, 2. St. 10333

(Schlafstellen.)

B 5, 17 Schlafstelle zu vermiethen. 9710

F 4, 5 2 St. **Schlafstelle** für 2 Arbeiter zu verm. 9503

G 7, 27|1 im 2. Stock, Seitenb. 2 hinten, 1 sch. freundl. Schlafst. an 1 sol. Herrn z. v. 9888

H 3, 19 3. St. zwei freundliche Schlafstell. z. v. 10249

H 4, 5 2. Stock, 1 schöne Schlafstelle zu verm. 9499

H 6. 6 Schlafstelle für Mädchen zu verm. 10084

J 4, 3|1 zwei gute Schlafstellen 2 zu vermiethen. 10153

R 3, 4 3. Stock ist eine gute Schlafstelle sofort zu beziehen. 10183

R 4, 23 3. St. 1 schöne Schlafst. mit oder ohne Kost sof. zu vermiethen. 9979

S 3, 14 3. St., freundl. Schlafstellen zu verm. 9831

Möblirte Zimmer.

D 1, 4 III., Paradeplatz, 1 schön möbl. Zimmer z. verm. 9494

F 4, 18 2. St. 1 schön möbl. Z. an 1 bessern Herrn zu vermiethen. 9887

G 2, 5 Marktplatz, 1 schön möbl. Zimmer, auf die Straße gehend, sofort zu verm. 10247

G 5, 18 2. St. ein schön möbl. Zimmer sofort billig zu vermiethen. 10268

G 6, 17 ein möbl. Zimmer auf die Straße gehend, sofort zu vermiethen. 9705

G 7, 5 4. St., möbl. Zimmer mit Kost zu vergeben. 9429

H 2, 7|1 ein freundlich möblirtes Zimmer, auf die Straße geh., zu v. Preis mit Kaffee 15 Mk. 10180

H 4, 26 3. St. fein fein möbl. Zimmer sof. oder auf 1. Okt. bill. zu verm. 9750

J 3, 17 Logis mit Kaffee zu vergeben. 10334

K 3, 9 Seitenbau, 3. Stock, ein möbl. Zimmer an 1 oder 2 Herrn zu vermiethen. 9445

N 2, 11 ein schön möbl. Zimmer mit separatem Eingang 2. Stock, sofort zu verm. 9363

P 1, 10 3. St., 1 einfach möbl. Zimmer und ein leeres billig zu vermiethen. 10332

O 5, 8 3. Stock 1 hübsch möbl. Zimmer sogl. z. v. 10249

Q 1, 15 1 möblirtes Zimmer zu vermiethen. 9936

Q 5, 23 2. St. fein möbl. Zimmer sof. zu verm. 9754

S 3, 3 schön möbl. Zimmer sof. zu verm. 9408

T 2, 2 part. einfach gut möbl. Zimmer zu verm. 10058

Z 10, 11a Lindenhof, 1 gut möbl. Zimmer im 2. Stock billig zu vermiethen, hinterm Bahnhof. 9834

ZC 1, 8 part. möbl. Zimmer bis 15. Okt. zu verm. Näh. im Laden. 10028

Ein schön möbl. Zimmer zu verm. Kaffe und Bedienung 20 M. Näheres G 6, 2 part. 9982

Zwei schön möblirte Zimmer (Schlafcabinet und Wohnzimmer) mit Kaffee zu 28 Mark sofort zu vermiethen. Zu erfragen in der Expedition. 9260

Ein schön möblirtes Zimmer in der Nähe der Ringstraße, an ein oder zwei Herren sogleich zu vermiethen. Zu erfragen im Verlag. 9709

Kost & Logis.

F 3, 15 **Kost und Logis** für einen anständ. jungen Mann (Israelit) zu vergeb. 9607

H 2, 11 Hinth. part. links, **2 Arbeiter** können Logis erhalten mit u. ohne Kost. 10124

J 3, 21 **Kost und Logis** für anständ. Mädchen. 9715

J 4, 12 b 3. St. Ein anst. j. Mann in Logis gesucht. 9733

J 5, 1 Kost u. Logis an 1 anständ. Herrn zu vergeben. 10337

L 6, 12 2. St., ein gut möblirtes Zimmer mit od. ohne Pension zu vermiethen. 10288

N 7, 2 2. St., Kost und Logis an solide Leute z. v. 9556

O 5, 8 3. Stock, ein möbl. Zimmer zu verm. 10135

R 4, 19|20 3. St., 1 Zimmer mit Kost an einen anständ. jung. Mann sof. z. v. 10327

R 4, 19|20 3. St., g. Mittag- u. Abendtisch. 10328

S 3, 10, 3. St. zwei anständ. junge Leute in **Kost u. Logis gesucht.** 9518

S 2, 15 anständ. junge Leute erhalten Kost und Logis. Näh. im Laden. 8780

T 6, 2 3. Stock, Schlafstelle mit Kost. 10004

Ortsverband deutscher Gewerk-Vereine Mannheim.

Arzt u. Medicinkasse-Medicinal-Verband.

Freitag, den 9. Oktober, Abends ½9 Uhr

General-Versammlung

im Lokale „goldner Falken", S 1, 15

Tages-Ordnung:
1) Kassenbericht pro III. Quartal.
2) Anträge des Vorstands.
3) Verschiedenes. 10237

Der Wichtigkeit der Tagesordnung wegen werden die Mitglieder ersucht, zahlreich zu erscheinen.

Der Vorstand der Arzt u. Medicinkasse.

Männer-Gesangverein.

Heute Freitag, Abends 9 Uhr **Probe** 8786 **Der Vorstand.**

Gesangverein Freundschaft.

Lokal: „Halber Mond." 8785

Samstag Abend ½9 Uhr Probe.

Um pünktliches Erscheinen bittet **Der Vorstand.**

Kranken-Unterstützungs-Bund der Schneider. (E. H.)

Den Mitgliedern diene hiermit zur Nachricht, daß das neue Statut **vom 15. Oktober** an in Kraft tritt, es werden dieselben daher ersucht, dasselbe im Laufe des Monats in Empfang zu nehmen.

Ferner werden die Säumigen auf § 6 der Statuten aufmerksam gemacht, daß diejenigen, welche mit ihrem Beitrag im Rückstand sind gestrichen und der Ortskasse überwiesen werden.

Zu zahlreichem Erscheinen ersucht **Der Vorstand.**

NB. Den Mitgliedern diene hiermit zur Nachricht, daß die Wohnung des Bevollmächtigten von jetzt ab in Ltr. **J 4, 15** ist. 10258

Der Obige.

Fachverein der Maurer, Steinhauer Gypser u. Stukateure Mannheims.

Montag, 12. Oktober Abends 8 Uhr im Lokal Joh. Gutzeit F 2, 7

Generalversammlung.

Tagesordnung:
1. Abrechnung.
2. Vorstandswahl.

Um zahlreiches Erscheinen bittet 10318 **Der Vorstand.**

Frohsinn.

Sonntag, 11 ds. Nachmittags. Wilder Mann. 10291

Liederkranz.

Freitag Abend ½9 Uhr, Probe zur Abendunterhaltung. 10354

Bezirks-Gewerkverein der Fabrik- und Hand-Arbeiter

Samstag, 10. Oktober, Abends ½9 Uhr

Versammlung

des Ortsvereins I

im Lokal Restauration Stüdle, ZC 1, 4, (Neuer Stadttheil)

des Ortsvereins II

im Lokal Rest. „Neckarhafen", K 4, 1.

Um zahlreichen Besuch bittet 10315 **Der Vorstand.**

Freitag, den 9. Oktober, Abends ½9 Uhr

General-Versammlung

im Lokale „goldner Falken", S 1, 15

Tages-Ordnung:
1) Kassenbericht pro III. Quartal.
2) Anträge des Vorstands.
3) Verschiedenes.

Der Wichtigkeit der Tagesordnung wegen werden die Mitglieder ersucht, zahlreich zu erscheinen.

Der Vorstand der Arzt und Medicinkasse.

Gesellschaft Zwick-Narren.

Lokal zum weißen Bären L 6, 7.

Samstag, den 10. Oktober Abends ½9 Uhr

Generalversammlung.

1. Vorstandswahl.
2. Rechnungsablage.
3. Verschiedenes.

Es ladet sämmtliche Mitglieder zu zahlreichem Besuche ein 10356

Der provisorische Vorstand.

Bayr. Hilfsverein.

Samstag, den 10. Oktober 1885, Abends 8 Uhr

Gesellige Unterhaltung

im Lokal (Stadt München).

Montag, 12. Oktbr., Abends ½9 Uhr **Gesangprobe.**

Diejenigen Herren Mitglieder, welche sich unterzeichnet, und Alle die beizutreten gedenken, ladet freundlich ein 10345 **Der Vorstand**

Ein Schneider der auf gros Stück arbeiten kann gesucht auf Woche. S 1, 14, 3. St. 10352

Landtags-Wähler!

Sozialdemokrat. Partei.

Wähler!! Wir ermahnen Euch dringend an der Wahlurne zu erscheinen und Mann für Mann für unsre Wahlmänner zu stimmen. Lasse sich keiner abhalten durch irgend welche Rücksichten. **Jeder Arbeiter hat Gelegenheit zum wählen, da von 12—1 Uhr und 7—8 Uhr das Wahlrecht ausgeübt werden kann. Wahlberechtigt ist jeder Badenser** der 25 Jahre alt ist und die bürgerlichen Ehrenrechte besitzt. An den **Wahllokalen sind Stimmzettel** zu haben.

Das sozialdemokratische Wahl-Comité.

Das Wahlbureau ist in der N. Welt. dort werden zu jeder Tageszeit alle Anfragen erledigt. Stimmzettel sind im Wahlbureau zu haben. 10287

Mannheim überm Neckar

Theater Wallenda.

Heute Freitag

Zwei große Vorstellungen

Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr.

Auftreten des Signor Wallenda

mit seinen sechszehn gelehrtesten Hunden der Welt.

Auftreten des größten Lustgymnastikers des Continents Mr. Ricardt.

Spezial-Programm an der Kasse zu 10 Pfennig.

Preise wie bekannt.

10166 Hochachtungsvoll **J. A. Wallenda.**

Kaufmännischer Verein.

Samstag, 10. Oktober 1885, Abends 8 Uhr im großen Saale des „Saalbaues" 10348

Vortrag

des Hrn. Legationsrath Prof. Dr. H. Brugsch-Pascha aus Charlottenburg über: **„Reise nach und in Persien."**

Für Nichtmitglieder sind Abonnementskarten à Mk. 10 — für sämmtliche Vorträge, Tageskarten à Mk. 1.50 in unserem Bureau, in den Musikalienhandlungen K. Ferd. Heckel, A. Doncker und Th. Sohler und im Zeitungskiosk hier, sowie in A. Lauterborns Buchhandlung in Ludwigshafen zu haben.

Die Saisonkarten sind beim Eintritt in den Saal vorzuzeigen, die Tageskarten abzugeben. Die Saalthüren werden punkt 8 Uhr geschlossen.

Ohne Karte hat Niemand Zutritt. Kinder sind vom Besuche der Vorlesungen ausgeschlossen **Der Vorstand.**

Die Dampf-Caffee-Brennerei und Colonialwaaren-, Delicatessen- und Südfrüchtehandlung von

Johannes Meier, C 1, 14

empfiehlt als fein und preiswerth:

feinst gebrannten Plant.-Ceylon mit Java

pr. Pfund Mk. 1.40

und mache besonders auf einen wirklich edel und hochfeinen 5638

gebrannten großbohnigen braunen Java-Menado

pr. Pfund Mk. 1.60

zur geneigten Abnahme aufmerksam.

Biertrinker!

Wer von heute an ein **kräftig Glas Bier** trinken will, 10357

Der gehe nur zum **Andres Stüdle** hin, **auf'm Meßplatz.**

Die Biertrinker: **B. & B.**

Geschäfts-Anzeige.

Bringe hierdurch zur gefl. Notiz, daß ich, vorläufig im Hause des Herrn Bäcker **Esselborn,** eine

Möbelschreinerei

eingerichtet habe. 10341

Mein Geschäftsprinzip verweist mich auf solid und elegant gehaltene Arbeiten, wofür meine vieljährige und erfolgreiche Thätigkeit in renommirten Möbelfabriken die beste Gewähr sein wird.

Durch solide Preise und prompte Bedienung glaube ich auf entsprechende Frequenz hoffen zu dürfen.

Ludwigshafen, im Oktober 1885. 10341

Mit Achtung **Anton Grabler, Schreiner.**

Garnirte Hüte

für Damen und Kinder 10355b

von **Mk. 2.—** an empfiehlt in großer Auswahl

D 2, 4. Hermann Bach, D 2, 4.

A. Weil Söhne,

Ludwigshafen a/Rh. Oggersheimerstr.

empfehlen ihr großartiges Lager der neuesten

Wintermäntel, Jaquets, Radmäntel, Visites, Regen- und Kindermäntel

vom einfachsten bis zum **elegantesten** Genre zu **colossal** billigen Preisen. Unser Lager bietet eine Auswahl von mehr als

2000 Piecen, nur Modelle 1885/86.

Für solide Qualität jede Garantie.

Wein-Verkauf.

Aechten französischen Bordeaux sowie **Weiß-Weine** zu billigsten Preisen. 5558

Georg Karb, R 4, 19/20.

Suppenhühner à 2 M. 20 Pf. **junge Hahnen, junge Tauben, Prima Chocolade u. Cacaos, conservirte Früchte, feinste Liqueure und Schaumweine,** ferner **alle marinirte Artikel.**

J. Brunner, J 1, 2. 7347

Garantirt ächt ital.

Macaroni

per Pfd. 30 Pfg.

bei 7584

Georg Dietz,

G 2. 8.

B 2, 12 Zwischenakt B 2, 12

Freitag, den 9. Oktober

Großes Schlachtfest,

Morgens Wellfleisch mit Sauerkraut, Abends Wurstsuppe u. hausgem. Würste wozu einladet **Warth.** 10350

---

200 Pfund 9661

Ia. Toiletteseife,

pr. Pfd. von 50 Pfg. an empfiehlt

F. J. Hartmeyer, Friseur,

P 3, 13, neben Hotel Kaiserhof.

Ia. Thüringer Salzgurken empfiehlt **Adolf Burger,** S 1, 6. 9577

Prima **Salz-** und **Essiggurken.** 9906 L. 4, 10.

Restauration Schott-Röder.

Neuer Traubenwein (Süßen und Bitzler)

10211 **F. Sohr, J 7, 7**

Mainzer Sauerkraut

à **Pfund 12 Pfg.**

S 2, 15 im Laden. 9618

Prima 10172

Kartoffelbrod

bei **Gustav Rosz,** Bäcker, G 6, 5.

Mein

Graham-Brod

aus bestem **Weizenschrot** gebacken, für **Magen- und Verdauungsleidende** unentbehrlich, ebenso meinen **Karlsbader Zwieback** empfehle in täglich frischer schöner **Waare.** 6188

F. A. Martin, O 3, 13.

Gesang-Verein Sängerlust.

Sonntag, den 11. Oktober 1885, Abends 7 Uhr zur Lokal-Einweihung, T 2, 7, bei Herrn Gutfleisch

Gemüthl. Abendunterhaltung,

verbunden mit Gesang- und komischen Vorträgen, wozu die Mitglieder mit Familien-Angehörigen und Freunde unseres Vereins freundlichst einladet. 10349 **Der Vorstand.**

Hôtel Richard.

Heute Donnerstag **großes Schlachtfest** mit neuem Sauerkraut, früh **Wellfleisch,** Abends **hausgemachte Würste,** wozu freundlichst einladet 10351 **Math. Schlag.**

Wir suchen zum sofortigen Antritt einen **tüchtigen fleißigen**

Arbeiter

bei gutem Lohn und dauernder Stellung. 10359 **Gebrüder Blumenstein.**

Siegel-Werns,

Corsettmacherin, T 2, 6. 10336

Guten Mittags- u. Abendtisch

J 5, 1 part. 10021

Heiraths-Gesuch.

Ein **junger Mann,** protestantisch, 30 Jahre alt, Drechsler, mit einem guten Lebensgeschäft, eigenem Hause, in einer Stadt der Vorderpfalz, sucht wegen Mangel an Damenbekanntschaft auf diesem Wege eine geeignete Lebensgefährtin. Damen, die Sinn für Häuslichkeit und Geschäft haben, mit einem Vermögen von 8—10,000 Mark wollen sich vertrauensvoll unter G. E. 10346 an die Exped. ds. Bl. werden.

Mannheimer Dampfschleppschifffahrts-Gesellschaft.

In Ladung in Rotterdam:
Schleppk. „Mannh. 4" Schiffer L. Klee.
Schleppk. „Mannh. 1" Sch. J. Böhner
Schleppk. „Mannh. 8" Schiff. A. Page.
Schleppk. „Gott mit uns" Sch. A. Brück.
Schleppk. „St. Joseph" Sch. P. Urmetzer.

In Mannheim:
Schleppk. "Mannheim 27" Schiffer Fr. von Cossen.

Abgefahren am 7. Oktober **von Rotterdam:**
Schleppk. „Mannh. 6" Sch. J. Weibler.

Angekommen in Mannheim: am 6. Oktober.
Schleppk. „Mannh. 12" Sch. W. Rapp.
Schleppsch. „Barbarossa" Sch. Schwarz II.
Schleppsch. „Christina" Sch. C. Aisbach.
Schleppk. „Mannh. 16" Schiffer W. Maternus.
Schleppk. „Mannh. 21" Schiff. P. Gerwy

In der Synagoge.
Freitag, 9. Okt., Abends 5 Uhr,
Samstag, 10. Okt., Morgens 9½ Uhr.

Evangel. prot. Gemeinde.
Freitag,
Diakonissenhauskapelle.
8 Uhr Abendgottesdienst.

Verantwortlich für den redaktionellen Theil L. Frey, für den Reklamen- und Inseratentheil F. A. Werle, beide in Mannheim.

MARCHIVUM